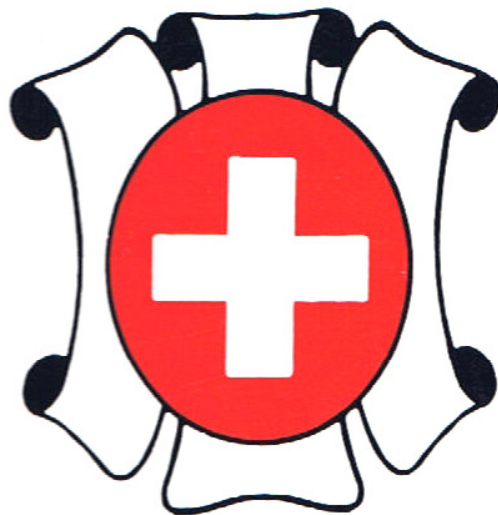


GABRA III

BURGDORF 23.-25.9. 1994



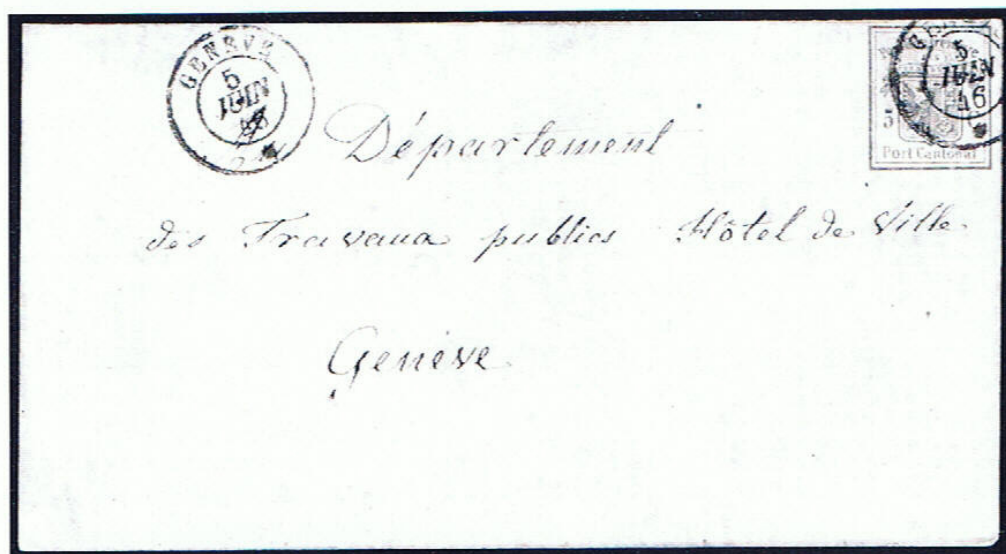
DRITTE SCHWEIZERISCHE AUSSTELLUNG FÜR GANZSACHEN UND BRIEFE
AUSSTELLUNGSKATALOG FR. 4.-

TROISIÈME EXPOSITION SUISSE D'ENTIERS POSTAUX ET DE LETTRES
CATALOGUE FR. 4.-



88./89. INTERNATIONALE
CORINPHILA
BRIEFMARKEN-AUKTION
24. - 29. Oktober 1994

Wir heissen Sie herzlich willkommen
an unserem Stand bei der Gabra III in Burgdorf!



1846: Briefumschlag 5c grün, Format 140 x 75 mm, mit Zweikreisstempel Genève 5. Juin 46.
Ein seltener Beleg aus unserer kommenden Auktion vom 24. - 29. Oktober 1994.

Einlieferungen von geeigneten Raritäten, Sammlungen
oder ganzen Nachlässen für unsere kommenden Auktionen nehmen wir
jederzeit gerne entgegen. Diskretion selbstverständlich.

CORINPHILA AUKTIONEN AG

Bellerivestrasse 34 • CH-8034 Zürich • Telefon 01/383 10 60 • Fax 01/383 09 14

Zum Geleit



Zum dritten Mal tritt der Schweizerische Ganzsachen-Sammler-Verein mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit. Dass dies möglich wird, verdanken wir der grosszügigen Hilfe des FONDS ZUR FÖRDERUNG DER PHILATELIE, der uns wiederum mit einem namhaften Beitrag hilft, diese Ausstellung ohne finanzielle Sorgen durchzuführen. Gedankt sei aber auch der GD PTT, welche uns die 3. Sonder-Postkarte zu unseren Ausstellungen bewilligte, sowie dem Leiter der Briefmarkensammlung der GD PTT, der in seiner erfrischenden Bereitschaft zu helfen, uns einige Schätze aus seinem enormen Fundus zur Verfügung gestellt hat. Und last but not least : auch den Ausstellern aus dem In- und Ausland gilt unser Dank, dass sie uns

ihre Sammlungen anvertrauen, sowie den freiwilligen Mitarbeitern, welche in vielen Stunden diese Ausstellung organisierten und aufstellten.

Es werden wiederum ausgesprochen vielfältige Sammelgebiete gezeigt, zum Teil grosse Sammlungen, welche noch nie ausgestellt wurden, weil sich die Eigentümer weigern, aus welchen Gründen auch immer sich einer Jury zu stellen. Es ist erfreulich, dass auch Sammler aus dem Ausland ihre Schätze zeigen, und dies, obwohl in den letzten Jahren vielen ausländischen Sammlern und Händlern die Lust vergangen ist, in die Schweiz zu kommen. Die ehemals den Sammlern gegenüber wohl liberalste Zollverwaltung scheint heute nicht mehr zu wissen, welche Schwierigkeiten sie sowohl Sammlern als auch Händlern in den Weg legen will, falls sie auf die Idee kommen sollten, mit ihren Schätzen zu uns zu kommen. Und das, obschon man an oberster politischer Stelle immer von einer Öffnung nach Europa spricht, und uns, dem Volk, den Vorwurf macht, dass wir den Kulturartikel nicht anzunehmen bereit sind. Uns Sammlern, die wir in aller Bescheidenheit annehmen dürfen, mit unserer Sammelei auch in kultureller Hinsicht etwas zu leisten (vielleicht sogar mehr als mancher sogenannte Kultur-„schaffende“), wird somit aus reiner Kleinkarierteit erschwert, dies auch europa-, ja weltweit zu tun. Denn es ist verständlich, dass viele Sammler davor zurückschrecken, sich der Mühe hinzugeben, alle die plötzlich notwendig gewordenen Papiere zusammenzusuchen, auszufüllen und grosse Summen als Sicherheit zu hinterlegen. Jedenfalls war es für mich schmerzlich, erstmals aus obigen Gründen ein gutes Dutzend Absagen von grossen Sammlern erhalten zu haben. Dass das Bild der Schweiz darunter leidet, sei nur am Rande vermerkt. Und dabei wäre es bei einigem guten Willen sicherlich möglich, ohne jeglichen Verlust für den Fiskus eine Lösung zu finden, die der alten Regelung nahe kommt.

Dennoch : ich wünsche allen Besuchern und Ausstellern anregende, interessante Stunden an unserer dritten GABRA, dass sich Gleichgesinnte zu einem interessanten Gespräch finden und neue Freundschaften geknüpft werden.

Für das Organisationskomitee

Der Präsident : Georges Schild

**Nächste
Gross-Auktion
in Vorbereitung**



Chiani-Auktion

Ihr Vertrauenspartner
für den Verkauf von
Raritäten, Sammlungen
und ganzen Nachlässen aller Länder.

★ Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung für den bestmöglichen Verkauf Ihrer Briefmarken. ★ Beanspruchen Sie unsere unverbindliche und kostenlose Beratung. ★ Wir bedienen Sie zuvorkommend und interesselos. ★ Günstige Versteigerungskosten – keinerlei Nebenkosten. ★ Wir erzielen Höchstpreise auf allen Sammelgebieten. ★ Kulante, reelle und perfekte Abwicklung. ★ Grosszügige Vorauszahlungen in jeder Betragshöhe möglich. ★ Bedeutende Objekte kaufen wir auch gegen sofortige Barzahlung. ★ Fachmännische und sorgfältigste Losbearbeitung. ★ Vollumfänglicher Versicherungsschutz gegen sämtliche Risiken. ★ Wir sind ein Familienunternehmen ohne fremde Einflüsse und absolut zuverlässige Geschäftspartner. ★ Absolute Diskretion.

Bitte senden Sie mir unverbindlich
das Informationspaket
für Auktions-Einlieferungen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



Chiani-Auktionen

Internationale Briefmarken-Auktionen

Silvio Chiani, Hochschorenstr. 31, CH-9202 Gossau
Telefon 071 / 85 85 66 Fax 071 / 85 97 36

**DRITTE SCHWEIZERISCHE AUSSTELLUNG FÜR
GANZSACHEN UND BRIEFE**
*TROISIÈME EXPOSITION SUISSE D'ENTIERS POSTAUX
ET DE LETTRES*

Ausstellungsort Lieu d'exposition	Markthalle Burgdorf		
Öffnungszeiten Heures d'ouverture	Freitag	23. September	11 - 19 Uhr
	Samstag	24. September	9 - 18 Uhr
	Sonntag	25. September	10 - 17 Uhr
Philatelistische Börse Bourse philatélique	Im Erdgeschoss und auf den Galerien geöffnet wie Ausstellung		
Ausstellungskatalog Catalogue	Im Postversand Fr. 5.- inkl. Versandkosten* an der Ausstellung Fr. 4.- Envoi par poste frs. 5.- frais compris* à l'exposition frs. 4.-		
Restaurant	Geöffnet wie Ausstellung		
Postbüro Bureau de poste	In der Ausstellungshalle Dans la halle d'exposition		
Informationsstand Stand d'information	Auskünfte, Sonderumschlag, Literatur (geöffnet wie Ausstellung) Renseignements, enveloppe officielle littérature (présence voir exposition)		
Bildpostkarte GABRA III Sonderdatumstempel Carte illustrée affranchie Timbre d'oblitération spéciale	Beim Sonderpostbüro auprès du bureau de poste spéciale		
Sonderumschlag Enveloppe officielle	Fr. -.50.	Bestellungen ab 10 Stück (zuzüglich Versandkosten pauschal Fr. 1.-)*	

*durch Vorauszahlung auf Postkonto
30 - 20344-6 Schweiz. Ganzsachen-Sammler-
Verein, Sonderkonto GABRA III, 3011 Bern

Das Original...



...die Klemmtasche®
in unübertroffener
Qualität und Vielfalt.
Keine Frage - Experten
entscheiden sich für
HAWID.

hawid®
Seit 1945

...Ihren Marken zuliebe

IPAG Kunststoffverarbeitungs AG · 9497 Triesenberg · Tel. (075) 268 41 11
LINDNER Falzlos-Ges. KG · Romanshorner Str. 30 · 8592 Uttwil TG · Tel. (071) 63 30 59

Erinnerungsgabe Souvenir		Postläufer von Bern. Fr. 65.- am INFO - Tisch
Tagungen	24.09.94	SCHADENERSATZKASSE VSPhV : GV (Restaurant Schützenhaus)
		CONSILIUM PHILATELIAE HELVETICAE (Gasthof Landhaus)
		GB & INT. PHILATELIC SOCIETY (Museum Kornhaus)
		1. Europäisches Mexico-Sammlertreffen (Hotel Stadthaus)
Telephon		während der Öffnungszeit der Ausstellung (034) 22 30 68
Stadtplan		s. Seite 38 - 39
Parkplätze		In ausreichender Zahl vorhanden südlich der Markthalle. Anweisungen der Verkehrspolizei beachten.
Ärztlicher Notfalldienst		Samstag 12.00 bis Montag 07.00 22 98 22
Dienstapotheke		Grosse Apotheke, Hohengasse 19 (Oberstadt) Sa bis 16.00, So 10.00 - 12.00, 17.00 - 18.00

Wir danken dem

FONDS ZUR FÖRDERUNG DER PHILATELIE

für die namhafte Unterstützung, die er

der GABRA wiederum gewährt hat

ZUM POSTILLON AG

Briefmarken - Münzen - Zubehör

R. + G. Becker
8301 Glattzentrum



Telefon 01 830 27 38
Telefax 01 831 09 49

Das Fachgeschäft, das für Sie da ist.

Unsere Oeffnungszeiten:	Mo bis Do	9 - 20 Uhr
	Fr	9 - 21 Uhr
	Sa	8 - 16 Uhr



Neueröffnung

6. September 1994

Lassen Sie sich bei uns mit feinen Spezialitäten verwöhnen.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie J.-Ph. & C. Rebeyrol-Kuster
Kirchbühl 2 - 3400 Burgdorf

Rufen Sie uns an
Telefon 034 - 22'35'55

Programm

Freitag
23. September

10.00 **Gäste- und Presse- Empfang** (nur auf Einladung)

11.00 **Öffnung der Ausstellung** für das Publikum
(Eintritt frei, Katalog Fr. 4.-)

Samstag
24. September

10.15 **Generalversammlung :**
GENOSSENSCHAFT SCHADENERSATZKASSE
VSPhV (Restaurant Schützenhaus)

10.00 **Versammlung :**
GB & INT. PHILATELIC SOCIETY zusammen
mit der **ACADÉMIE EUROPEENNE D'ÉTUDES**
POSTALES ET PHILATÉLIQUES AEEPP
(Museum Kornhaus)

10.30 **Versammlung :**
CONSILIUM PHILATELIAE HELVETICAE
(Gasthof Landhaus)

14.00 **Geführte Besichtigung des Volksinstrumenten-**
museums Kornhaus für Angehörige der Aussteller
(bis 16.00 Uhr).
Gutscheine bis Samstag 12.00 Uhr am INFO - Tisch)

20.15 **Festabend im Hotel Stadthaus**
(Bankettkarten bis 15.00 Uhr am INFO - Tisch)

Sonntag
25. September

13.30 **FAHRT INS BLAUE** für Angehörige und Besucher.
Abfahrt vor dem Eingang zur Ausstellung.
Rückkehr um 17.00 Uhr. Karten für Fahrt und Imbiss
(Fr. 25.-) am INFO - Tisch bis Sonntag 12.00 Uhr

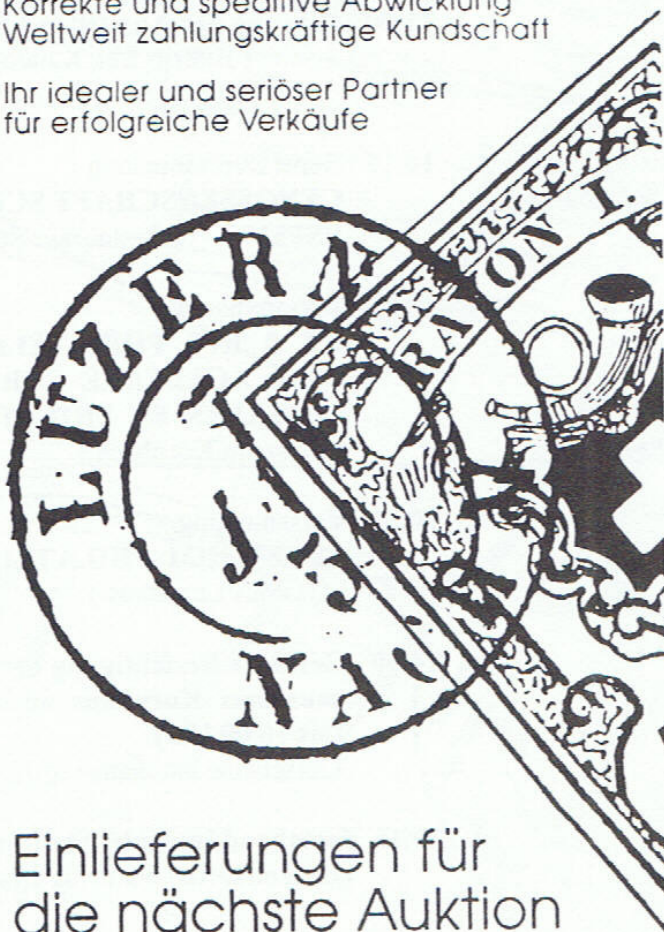
13.30 *VOYAGE-SURPRISE pour parents et visiteurs.*
Départ devant l'entrée de l'exposition.
Rentrée à 17 heures. Les bons à frs. 25.-(voyage,
collation) sont en vente à la table d'information
jusqu'à dimanche 12.00 heures

Verkaufen Sie keine Briefmarken...

...ohne mit uns darüber
gesprachen zu haben.

25 Jahre Erfahrung
33 erfolgreiche Auktionen
Korrekte und speditive Abwicklung
Weltweit zahlungskräftige Kundschaft

Ihr idealer und seriöser Partner
für erfolgreiche Verkäufe



Einlieferungen für
die nächste Auktion
ab sofort

Bedeutende Sammlungen weltweit,
Spitzenstücke Schweiz (Briefe und Marken),
Spezialitäten, Raritäten (Stempel, Abarten, ...)

RÖLLI AUKTIONEN
IHREN BRIEFMARKEN ZULIEBE

VENTES AUX ENCHERES RÖLLI
POUR L'AMOUR DE VOS TIMBRES-POSTE

R.+B. Rölli-Schär AG

Seidenhofstr. 10

CH-6003 Luzern

Tel. 041 23 45 45

Fax 041 23 45 41





SCHWEIZERISCHER GANZSACHEN-SAMMLER-VEREIN

SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERES POSTAUX

Sammeln Sie Ganzsachen (= Belege mit eingedrucktem Wertstempel)? Wenn ja, sind Sie bereits Mitglied des Schweizerischen Ganzsachen- Sammler - Vereins SGSV?

Der SGSV ist der älteste Schweizerische Spezialsammler-Verein, und wurde 1926 gegründet. Er hat heute rund 320 Mitglieder, davon 20% im Ausland.

Der SGSV bietet Ihnen :

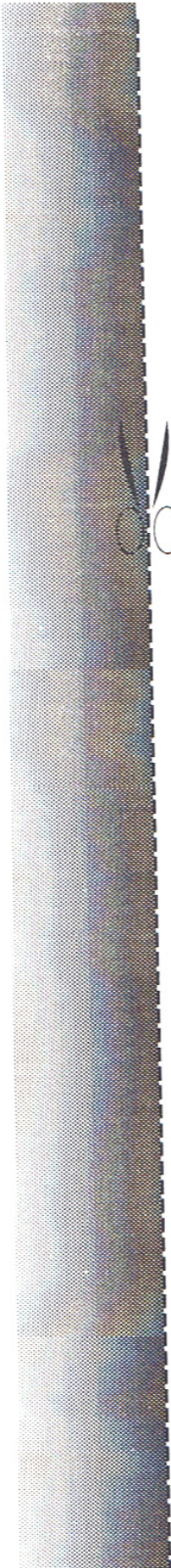
- einen spezialisierten **Rundsendeverkehr**
- jährlich 1 **Auktion** anlässlich der Generalversammlung
- eine grosse **Fachbibliothek**
- 3 - 4 mal jährlich die Fachpublikation „*Der Ganzsachensammler*“ mit Artikeln, welche hauptsächlich die Schweizer Ganzsachen und Philatelie betreffen.
- als Mitglied des SGSV sind Sie auch automatisch Mitglied der **ArGePERFINS**, falls Sie dies wünschen.
- 10 mal jährlich eine **Rundsendemappe** mit Fachpublikationen.
- **Beratung** für das Sammeln und die Verwertung von Ganzsachen

Der **Mitgliederbeitrag** beträgt heute Fr. 20.- (Ausland Fr. 22.-), wozu noch die Verbandsbeiträge in Höhe von Fr. 28.- kommen (Fr. 8.- für den Verband, Fr. 20.- für die SBZ, - Mitglieder eines anderen Vereins, der dem Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine VSPhV angehört, die Hälfte, d.h. Fr. 14.-).

Werden Sie Mitglied im SGSV. Auskünfte und Werbematerial erhalten Sie an der Information beim Eingang der Ausstellung oder direkt beim Präsidenten,


Georges Schild, Rainmattstrasse 3 3011 Bern

bei welchem Sie die notwendigen Unterlagen zum Beitritt in den SGSV verlangen können.



**Liechtensteins
Briefmarken gehören
zu den schönsten und
wertvollsten.**

**NOCH HEUTE
EINSENDEN**



Name:

Adresse:

Für weitere Informationen:
Postwertzeichenstelle des Fürstentums Liechtenstein,
FI -9490 Vaduz/Liechtenstein



In der Schweiz taxierte Ganzsachen

von Jann Etter, Frauenfeld

Die Ganzsachen - Wertstempel entsprechen in aller Regel dem korrekten, üblichen Porto. Der Postkunde kann sich also darauf verlassen, dass der Umschlag, die Postkarte oder das Streifband, für die er am Schalter vielleicht sogar einen kleinen Aufpreis für die Papierkosten bezahlt hat, richtig „frankiert“ sind.

Trotzdem kommen immer wieder taxierte, mit Nach- oder Strafporto belegte Ganzsachen vor! Es gibt mindestens zehn Gründe, die wir hier auflisten. Die Abbildungen entsprechen der Numerierung dieser Gründe:

Grund 1 : Bis Ende 1972 gab es in der Schweiz zweierlei Briefporti, eines für den 10 Kilometer Luftlinie messenden Lokalrayon, das andere, höhere für die übrige Post. Die Tübli-Briefe von 1867 und den folgenden Jahren wurden u.a. mit Wertstempeln zu 5 Rappen für den Lokalrayon und zu 10 Rappen für das (übrige) Inland ausgegeben. Verwendete nun jemand einen 5-Rappen-Umschlag für das Inland, dann fehlten 5 Rappen Porto, und der Umschlag wurde taxiert.

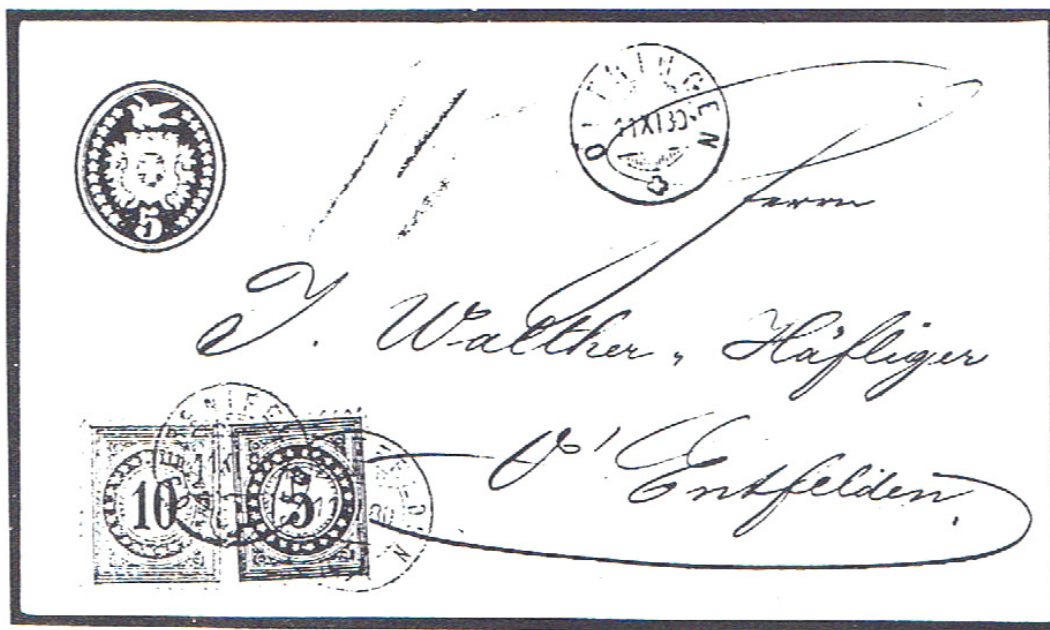


Abbildung 1 : 5 - Rappen - Tübli-Brief (ZU Nr. 24), am 11.11.1880 von Oftringen nach Oberentfelden unterwegs und damit den Lokalrayon überschreitend. Taxiert nach Formel 1 : 2×10 Rappen korrektes Porto abzüglich 5 Rappen = 15 Rappen Taxe. Taxmarken Nr. 4, Type I, kopfstehender Rahmen, und Nr. 5, Type II, normalstehender Rahmen. Fehlbetrag mit roter „15“ angegeben.

Grund 2 : Das Gleiche passierte, wenn ein solcher Brief über den Lokalrayon hinaus weitergeleitet werden musste (Nachsendung).

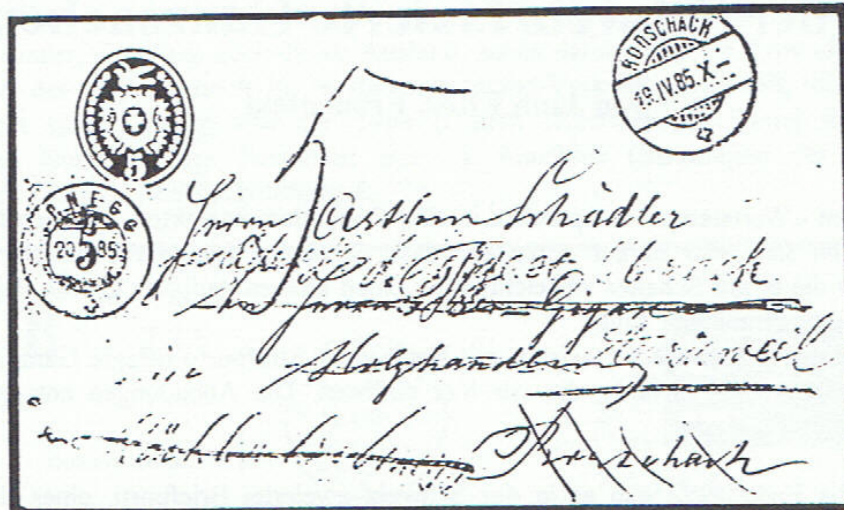


Abbildung 2 : 5-Rappen-Tübli-Brief (ZU Nr. 24), vom 19. bis 20.4.1885 von Rorschach nach Arnegg nachgesandt und damit den Lokalrayon überschreitend. Taxiert nach Formel 3 für Nachsendungen : einfacher Fehlbetrag mit blauer „5“. Taxmarke ZU 17B, normalstehender Rahmen (fahlgrün, karminrot).

Grund 3 : Bis zum 30. November 1891 durfte ein Brief, der mit 5 oder 10 Rappen frankiert war, höchstens 15 Gramm schwer sein. Wog er mehr, kostete er 10, bzw. 20 Rappen - oft ein Grund für eine Nachtaxierung.

(Ab 1.12.1891 lag die Gewichtsgrenze bei vollen 250 Gramm, so dass Nachtaxierungen von Umschlägen kaum mehr vorkommen).



Abbildung 3 : Über 15 Gramm schwerer Inland-Tübli-Brief (ZU Nr. 20), vom 4. bis 5.7.1878 (damalige A-Post!) von Zürich nach Lausanne unterwegs. Der Brief der zweiten Gewichtsstufe (die blaue „2“ steht neben dem Wertstempel) hätte 20 Rappen gekostet. Taxiert nach Formel 1 2x20 Rappen abzüglich 10 Rappen = 30 Rappen Taxe. Taxmarken 3 mal Nr. 5, Type I, normalstehender Rahmen (Ersttag 1.7.1878). Die „30“ ist ebenfalls blau.

Grund 4 : Als am 20. März 1871 die ersten Streifbänder herauskamen, durften Drucksachen höchstens 40 Gramm schwer sein, damit das 2-Rappen-Porto genügte. Vom 1. Oktober 1872 an waren es dann 50 Gramm. War nun eine Drucksache schwerer als diese 40/50 Gramm, wurde sie taxiert.

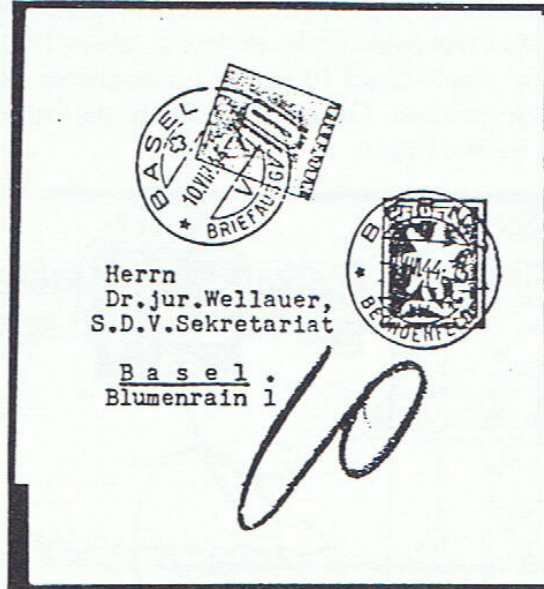


Abbildung 4 : 5-Rappen-Streifband grünes Edelweiss (ZU Nr. 50), vom 9. - 10.8.1944 von Bern nach Basel unterwegs mit über 50 Gramm schwerem Inhalt, so dass 5 Rappen Porto fehlen. Taxiert nach Formel 2 : Doppelter Fehlbetrag von 5 = 10 Rappen Taxe. Taxmarke Nr. 55y. Schwarze „10“ für den Fehlbetrag



Abbildung 5 : 2-Rappen-Streifband (ZU Nr. 13), vom 4. bis 5.7.1891 von Richterswil nach Rapperswil (der Absender schrieb „Rapperschwil“) unterwegs. Mit 18 Rappen taxiert. Das Porto hätte also 10 Rappen betragen müssen (Formel 1 : 2×10 minus 2 = 18 Rappen Taxe). Warum aber 10 Rappen statt das ordentliche Drucksachenporto von 2 Rappen? Rapperswil lag im Lokalrayon von Richterswil, so dass für einen nicht als Drucksache akzeptierten Streifband-Inhalt 5 Rappen genügt hätte (Taxe also $2 \times 5 - 2 = 8$ Rappen). Eine echte Drucksache kostete erst ab 251 Gramm 10 Rappen. Ein so schwaches Streifband hätte das nie ausgehalten. Schlussfolgerung: Der Inhalt wurde als „Brief“ betrachtet, der zwischen 16 und 30 Gramm schwer war, also 2. Stufe mit einem Porto von 10 Rappen im Lokalrayon - womit die 18 Rappen Taxe erklärt wären. Taxmarken Nummern 16, 17 und 18 Da Type II, normalstehender Rahmen (hellgrün, karminrot). Blaue „18“.

Grund 5 : Gar oft wurden „Dinge“ als Drucksachen unter Streifband versandt, welche den Vorschriften nicht entsprachen, das heisst, sie wurden von der Post als Briefe betrachtet, die 5 oder 10 Rappen, evt., je nach Gewicht, mehr kosteten. Die Folge : Strafporto!

Grund 6 : Häufig sind Taxierungen nach Portoerhöhungen, speziell bei den Postkarten. Das war z.B. ab dem 1. Januar 1918 und dann wieder ab dem 1. Januar 1921 der Fall (Erhöhungen von 5 auf 7 1/2 Rappen bzw. von 7 1/2 auf 10 Rappen). Das gleiche gilt natürlich auch für die damals häufig verwendeten privaten Ganzsachen. Auch die späteren Erhöhungen der Postkartenporti hatten die gleichen Folgen.

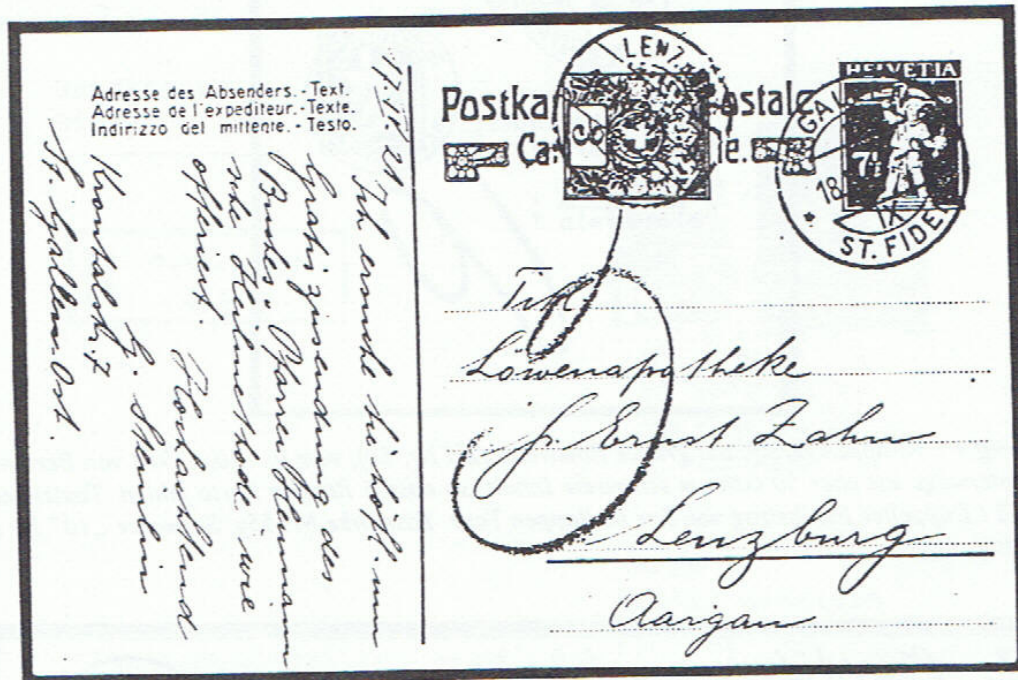


Abbildung 6a : 7 1/2-Rappen-Postkarte (ZU Nr. 64; Type II), vom 18. bis 19.4.1921 von St. Gallen nach Lenzburg unterwegs. Seit 1.1.1921 betrug das Kartenporto aber 10 Rappen. Taxiert nach Formel 3 : einfacher Fehlbetrag von 2 1/2 Rappen, mit 3 Rappen taxiert (es gab keine 2 1/2-Rappen-Taxmarken, weil es auch keine 1/2-Rappen-Münzen gab; die Post genoss also schon damals einen, allerdings bescheidenen, Bearbeitungszuschlag). Taxmarke Nr. 30. Blaue „3“.



Lüdi
von
Heimiswil

Der älteste Löwen der Schweiz
in 3412 Heimiswil-Burgdorf Emmental, CH
freut sich auf Ihren Besuch.
Erstmals urkundlich erwähnt 1340
Tavernenrecht 1669
7 heimelige Stuben, Festsaal, Apéros, Terrasse,
Lindengärtli, Löwenstockkeller

Reservation Telefon 034 22 32 06, Fax 22 26 35
Montag und Dienstag geschlossen

Mit Höflicher Empfehlung **Daniel Lüdi** Küchenchef und Besitzer

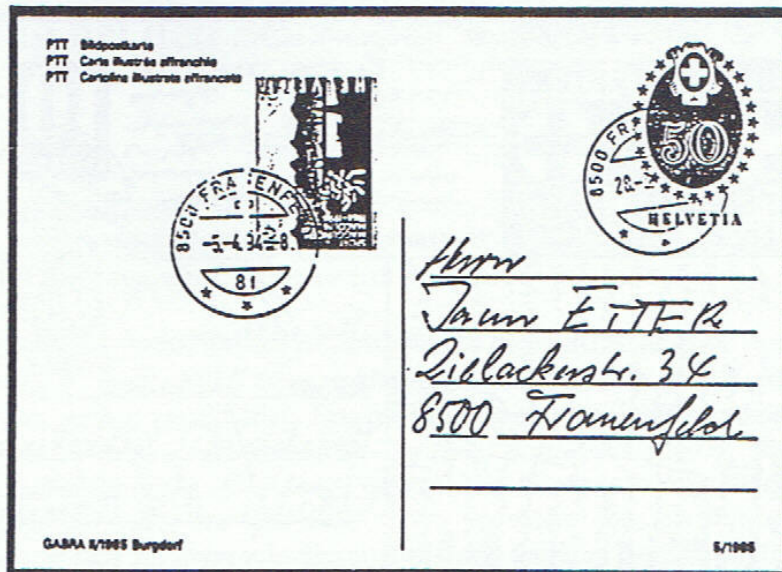
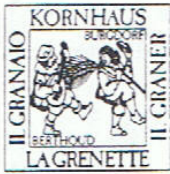


Abbildung 6b : GABRA-Bildpostkarte von 1985, unterwegs vom 28.3. bis 5.4.1994 in Frauenfeld. Das Kartenporto betrug seit dem 1.2.1993 aber 60 Rappen. Taxiert nach Formel 4: Fehlbetrag 10 Rappen + 50 Rappen Bearbeitungsgebühr = 60 Rappen. Für die Taxierung wurde die Sondermarke „50 Jahre Eidgenössische Sportschule Magglingen“ vom 15.3.1994 verwendet. Der Beleg ist natürlich mit einiger philatelistischer Nachhilfe entstanden. Doch die Sondermarke wurde ohne Begehrt des Empfängers aufgeklebt. Sondermarken für die Darstellung von Taxierungen - mit T- oder Datumstempel - sind recht häufig.

Grund 7 : Es kam vor, dass Postkarten nicht gemäss den (strengen) postalischen Vorschriften verwendet wurden: Sie wurden entweder „übernutzt“ (zu viel Text auf der Adressseite) oder mit anderen Zusätzen versehen. Besonders reizvoll sind die Bestellungen für Strickwolle : Die sparsamen „Lismerinnen“ nähten ein Stück Wollfaden in die Karte ein, die damit postalisch aber als Brief galt und entsprechend taxiert wurde (bis Ende 1972 entsprach ja das Kartenporto dem reduzierten Porto für Lokalbriefe).

Kornhaus Burgdorf: Ihr Ausflugsziel!

Ein lebendiges Museum mit einer grossen Ausstrahlung.



Wir zeigen Ihnen:	Trachten, Musikinstrumente, Phonographen.
Wir organisieren für Sie:	Apéros (Hochzeiten, Tagungen usw.) Kaffee, Gipfeli und Kuchen.
Wir vermieten Ihnen:	Verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Sitzungen, Besprechungen, GV, Seminare usw.
Sie können bei uns auftreten:	Tanzen, Singen, Musizieren usw.

Rufen Sie uns an – wir suchen für Sie die beste Lösung!
Kornhaus Burgdorf, Kornhausgasse 16, Postfach 810, 3401 Burgdorf, Telefon 034 23 10 10, Fax 034 23 10 13.



Abbildung 7a : „Übernutzte“ Bundesfeier-Karte (ZU Nr. 85), vom 6. bis 7.8.1937 von Obersaxen nach Brienz unterwegs. Die Absenderin benützte auch den oberen, für postamtliche Vermerke reservierten Teil, um ihren Gefühlen Ausdruck zu geben. Die Post büsste die Empfängerin mit Strafporto, denn für sie war das nun ein Brief. Taxiert nach Formel 2 : doppeltes fehlendes Porto (Inlandbriefporto 20 Rappen), also $2 \times 10 = 20$ Rappen Taxe. Taxmarke Nr. 45z. Schwarze „20“.

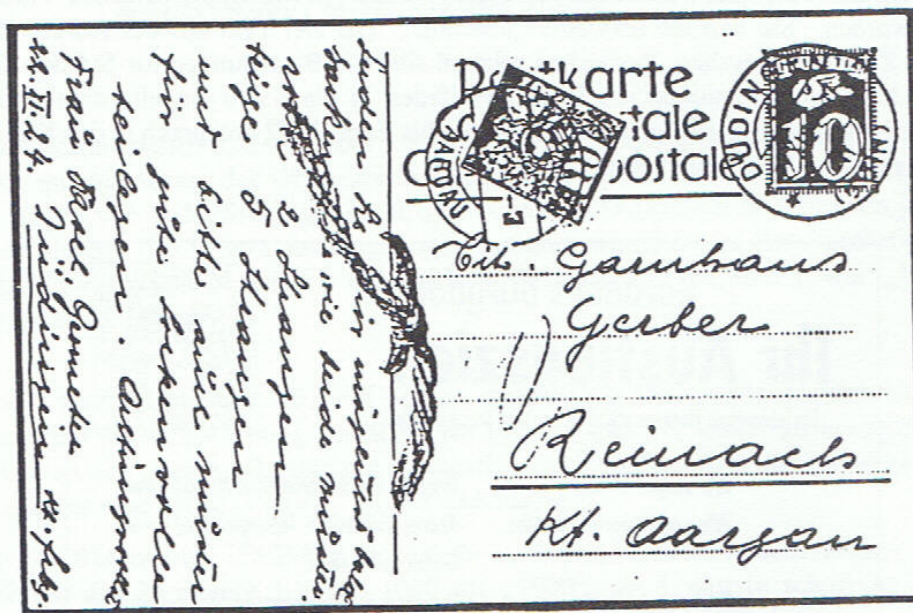


Abbildung 7b : Postkarte (ZU Nr. 901) einer fleissigen Limerin (Strickerin.) unterwegs vom 23. bis 24.11.1924 von Düdingen/Guin nach Reinach. Frau Fasel bestellte 2 Stangen Sockenwolle rosa und 5 Stangen beige und verknüpfte die beiden Fäden kunstvoll als Muster. Für die Post war das nun aber ein Brief, der 20 Rappen gekostet hätte. Taxiert nach Formel 3 mit dem einfachen Fehlbetrag von 10 Rappen. Taxmarke Nr. 32. Violette „10“.

Grund 8 : Ins Ausland gesandte Inlandkarten ohne die notwendige Zusatzfraktur wurden im Ausland natürlich taxiert. Waren sie unanbringlich - oder der Empfänger verweigerte aus Ärger über das zu bezahlende Straf- oder Nachporto die Annahme - gingen sie an den Absender zurück, der den Fehlbetrag für das Auslandsporto zu berappen hatte.

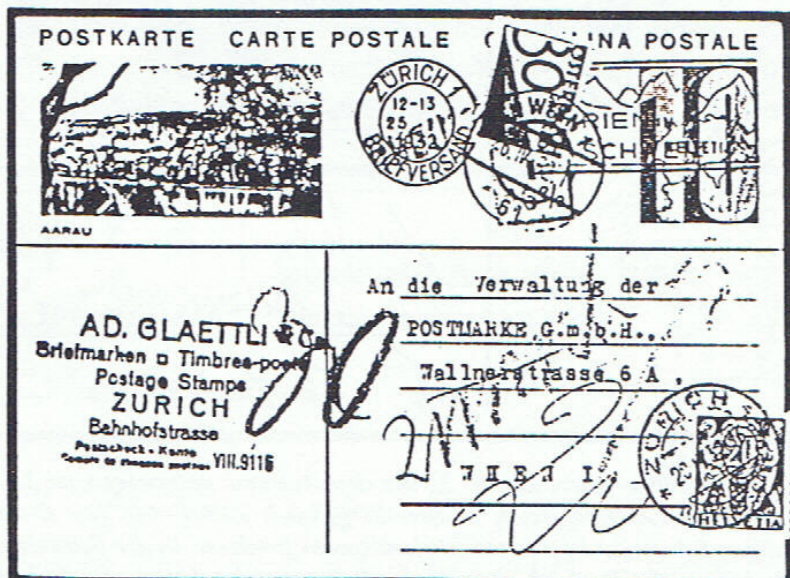


Abbildung 8 : Inlandpostkarte (ZU Nr. 108) unterwegs vom 25. bis 28.4.1932 von Zürich nach Wien und wieder zurück nach Zürich. Mangels Zusatzfraktur von 10 Rappen taxierte man ihn in Wien nach Formel 2 mit 30 Groschen (effektiv 26 2/3 Groschen, aber korrekt auf die nächsten 5 Gr. aufgerundet). Bei der Rückkehr in die Schweiz erhob man gemäss Formel 2 den doppelten Fehlbetrag für das Ausland (2x10 = 20 Rappen Taxe). Taxmarke Nr. 45. Blaue handschriftliche „30“ der Wiener; rotes „zurück“ mit rotem Pfeil; violette „20“ der Zürcher Post.

Grund 9 : Gelegentlich wurden doppelte Inland-Postkarten (mit bezahlter Antwort) ohne die notwendige Zusatzfraktur auf dem Antwortteil ins Ausland gesandt. Bei der „Heimkehr“ zahlte der Absender/Empfänger Taxe.

Grund 10 : Schliesslich wurden auch Postkarten mit ungültig gewordenen Wertstempeln auf die Reise geschickt. Sie galten als unfrankiert.

Gasthof Landhaus Burgdorf

Wir verwöhnen Sie gerne, sei es in unserer gemütlichen Gaststube oder im à la carte-Säli .

*Täglich ab 17.00 Uhr
Apéro-Treff in der Bar*

HEIMELIGE SÄLI UND SCHÖNER LANDHAUS SAAL FÜR 10-170 PERSONEN,
GASTSTUBE, À LA CARTE-SÄLI, TERRASSE, BAR, ZIMMER, P.

SÄGEGASSE 33, 3400 BURG DORF, TELEFON 034 22 29 92, FAX 034 23 00 88

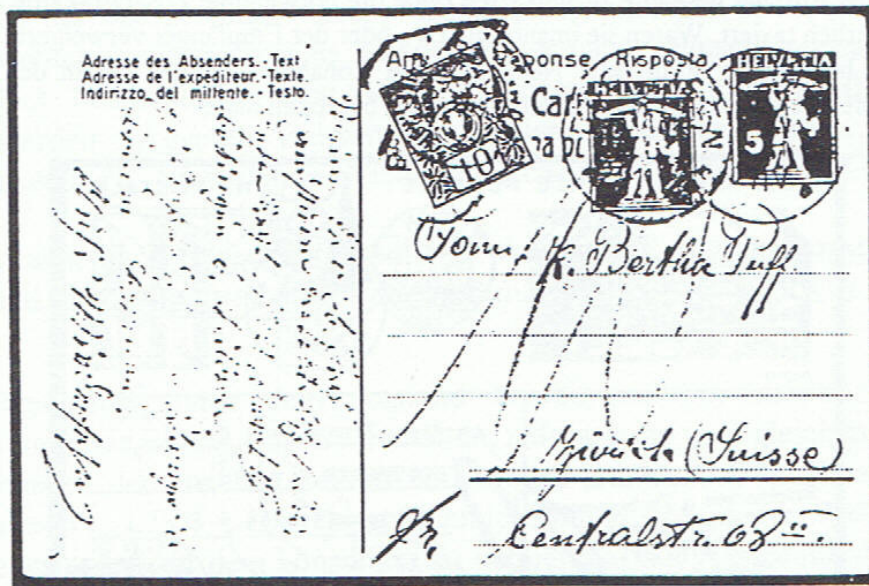


Abbildung 9 : Schweizer Antwortkarte ZU Nr. 52 aus dem Ausland, unterwegs vom 21. bis 22.1.1916 von Böckingen bei Heilbronn (Königreich Württemberg) nach Zürich. Mit nur 6 statt 10 Rappen gemäss dem damaligen Schweizer Postkarten-Auslandsporto frankiert. In der Schweiz nach Formel 2 (diese galt damals bereits für Post aus dem Ausland) taxiert, das heisst, die fehlenden 4 Rappen wurden verdoppelt = 8 Rappen, und es wurde, wie das bei Post aus dem Ausland üblich war, auf die nächsten 5 Rappen, das heisst auf 10 Rappen, aufgerundet. Taxmarke Nr. 32. Violette „10“.

Die Taxierungs - Grundsätze im inner-schweizerischen Verkehr

In der Taxmarken - Zeit (1878 - 1954/56) gab es verschiedene Taxierungs-Regeln, die wir hier „Formeln“ nennen:

- **Formel 1** : (bis 30.11.1891) für ungenügend frankierte Post : doppelter Betrag des korrekten Portos abzüglich vorhandene Frankatur (alias Wertstempel). Die „teuerste“ Formel..
- **Formel 3** : (1.12.1891 - 30.6.1925) für ungenügend frankierte Post : einfacher Fehlbetrag. „Billigste“ Formel.
- **Formel 2** : (1.7.1925 - 31.12.1975) für ungenügend frankierte Post : doppelter Fehlbetrag. „Mittlere“ Formel.
- **Formel 4** : (seit 1.1.1976) : fehlende Frankatur plus 50 Rappen Bearbeitungsgebühr.
- **Formel 0** : (bis 6.5.1945) für Ganzsachen mit ungültig gewordenen Wert-stempeln: doppeltes Porto. Ab dem 7.5.1945 wurde nur noch das einfache Porto wie bei Formel 3 erhoben.

Die Formel 3 (einfacher Fehlbetrag) galt für alle Nachsendungen, praktisch für Nachsendungen vom Lokal- in den Inlandrayon (bis Ende 1972).



Abbildung 10 : Sonderpostkarte von 1949 (ZU Nr. 150), die nur kurze Zeit gültig war, unterwegs vom 25. bis 26.2.1954 von Lenk im Simmenthal nach Spiegel bei Bern. Taxiert nach Formel 3, einfacher Fehlbetrag von 10 Rappen. Seit dem 7. Mai 1945 wurden mit ungültigen Wertstempeln versehene Karten nicht mehr nach der Formel 0 (doppelter Fehlbetrag) taxiert, sondern nur noch zum einfachen Fehlbetrag, weil die Post anerkannte, dass der ursprüngliche Betrag schon einmal bezahlt worden sei. Diese Regelung war wegen der bloss kurzen Gültigkeitsdauer der Sondermarken eingeführt worden, welche viele Postkunden verärgerte. Nun profitierten auch die bloss spärlich gedruckten und mit kurzen Laufzeiten versehenen Soderkarten davon. Taxe mit einer 10er Dauermarke Nr. 299 dargestellt, nachdem ab 1.1.1954 versuchsweise gewöhnliche Marken als Taxmarkenersatz zugelassen waren (seit April 1956 endgültig). Bemerkenswert ist die handschriftliche violette Datumangabe „26.II.54“ anstelle eines T-Stempels oder das Datumstempels von Spiegel bzw. Bern.

Viel häufiger sind taxierte Ausland - Ganzsachen

Ausländische Ganzsachen, welche in der Schweiz taxiert wurden, sind viel häufiger als Inland-Ganzsachen.

Vor allem aus Deutschland und Österreich trafen früher viele Ganzsachen in der Schweiz ein, deren Wertstempel nur dem jeweiligen Inlandporto entsprach. Der Grund : zwischen Deutschland und Österreich galt gemäss besonderer Abmachung das Inland-Porto. Viele Absender nahmen an, die Schweiz sei in diese Abmachung eingeschlossen.

Der Verfasser zeigt an der GABRA III eine Sammlung taxierter Ganzsachen im inner-schweizerischen Verkehr sowie aus dem Verkehr Ausland - Schweiz. Die hier vorgestellten Ganzsachen werden im Original zu sehen sein.

ÖPHILA-WIEN AUKTIONEN

Briefe und Marken der ganzen Welt werden 2-3 mal jährlich versteigert. Bitte verlangen Sie unsere Einliefer-Bedingungen. Wenn Sie uns Ihre Sammelgebiete mitteilen, erhalten Sie unsere Auktionskataloge kostenlos zugesandt.

ÖPHILA
Puschmann & Vogel
OHG für Briefmarken und Postgeschichte

A-1010 Wien, Führichgasse 12
00431 Tel. 512 63 72, Telefax 513 94 77

Sponsorenliste

Bamert Peter Dr., Solothurn	Fr.	50.-	Nef Walter, Kreuzlingen	Fr.	20.-
Baumann K., Zürich	Fr.	25.-	Oldani Markus, Olten	Fr.	25.-
Baumberger H., Aarau	Fr.	100.-	Philatelie Bietenholz, Dietikon	Fr.	75.-
Day-v Steiger Paul, Thun	Fr.	100.-	Pickard Fred, GB-Ruislip	Fr.	50.-
Dürst Heiner, Rüschtikon	Fr.	30.-	Pittier Raymond, Olten	Fr.	35.-
Fehlmann U., Bern	Fr.	20.-	Rau Heinz, Bern	Fr.	50.-
Fischer Emil, Basel	Fr.	50.-	Régamey Marcel, Lausanne	Fr.	30.-
Grabner Bodulf, Bern	Fr.	50.-	Rölli-Schar AG, Luzern	Fr.	25.-
Grimm Arnold, Worb	Fr.	25.-	Spycher M., Basel	Fr.	20.-
Heiniger Ueli, Aarburg	Fr.	50.-	Stamm - Grünig, R., Reinach	Fr.	20.-
Hunziker Walter, Jegenstorf	Fr.	100.-	Thurnherr Felix, Zürich	Fr.	50.-
Jaeger Ernst, D-Oberasbach	Fr.	100.-	Trauffer Thomas H., Küssnacht	Fr.	25.-
Jenny Paulina, Wallisellen	Fr.	100.-	Wagen Edith, St-Légier	Fr.	100.-
Künzi W., Wetzikon	Fr.	20.-	Walser R. Stettlen	Fr.	30.-
Lerch Hans, St. Gallen	Fr.	112.-	Weilenmann Werner, Wetzikon	Fr.	20.-
Lienert Otmar, Einsiedeln	Fr.	20.-	Weniger P., Unterengstringen	Fr.	30.-
Lualdi Armando, Glarus	Fr.	26.-	Wightman Robert, Zürich	Fr.	50.-
Moser Henry W., Meilen	Fr.	20.-	Winistörfer Armin, Halten	Fr.	25.-
Mühlethaler Walter, Bern	Fr.	25.-	Wissmann Rudolf, Oberkulm	Fr.	100.-
Müller Johannes, Bern	Fr.	50.-	Wüthrich Paul, Rüti	Fr.	20.-
Müller Gaudenz, Bern	Fr.	20.-	(bis 31.07.94)		

SCHWEIZERISCHER GANZSACHEN - SAMMLER - VEREIN Gegründet 1926

SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERS POSTAUX Fondée 1926

Präsident	Georges Schild, Bern
Vizepräsident	Max Schio, Heimiswil
Kassier	Alfred Siegenthaler, Brugg
Sekretär	Armin Winistörfer, Kriegstetten
Administration	Rud. Wissmann, Oberkulm
Rundsendungen	Heinz Zimmermann, Zuchwil
ArGePERFINS	Martin Baer, Kloten

ORGANISATIONSKOMITEE GABRA III COMITE D'ORGANISATION GABRA III

<i>Präsident</i>	Georges Schild, Bern
<i>Vize-Präsident</i>	Max Schio, Heimiswil
<i>Finanzen</i>	Alfred Siegenthaler, Brugg
<i>Börse</i>	Edith Wagen, St-Légier
<i>Presse und Propaganda</i>	Dr. Jann Etter, Frauenfeld
<i>Sekretariat</i>	Max Wehrli, Zürich

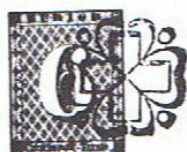
POSTGESCHICHTE

HISTOIRE POSTALE POSTAL HISTORY

Internationale Fach-Zeitschrift für Brief- und Stempelsammler

Mit informativen Beiträgen und vorteilhaften Angeboten.
Unentbehrlich für den postgeschichtlich orientierten Philatelisten.
Verlangen Sie eine unverbindliche Gratis-Probenummer bei:
POSTGESCHICHTE Verlag, Postfach 174, CH-8024 Zürich.

**Einzig internationale Fach-Zeitschrift für
Brief- und Stempelsammler in ganz Europa**



Ob Briefe, Stempel oder Marken,
ob Schweiz, Europa, Übersee oder Thematik,
ob klassische oder moderne Raritäten . . .

Verwertung von Briefmarken ist und bleibt Vertrauenssache.

Einlieferungen

für meine regelmässig stattfindenden Auktionen
sind jederzeit willkommen.

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Meine besondere Liebe gilt seltenen und schönen Briefen!



Hans R. Schwarzenbach

Internationale Briefmarken-Auktionen

CH-8001 Zürich, Oberdorfstrasse 8, Tel. 01 251 46 12



Die ausgestellten Sammlungen

Vorbemerkung zu den ersten beiden Objekten : Es sind nun genau 80 Jahre her, seit die 3. grosse Landesausstellung der Schweiz (nach denjenigen in Zürich und Genf) in Bern stattfand.

Die GABRA III möchte dieses Jubiläum mit einer kleinen Retrospektive ehren, wobei auch Belege ausgestellt werden, die in kein Reglement, nicht einmal das der GABA III, passen.

- 1 BRIEFMARKENSAMMLUNG GD PTT, Bern 2 R

AUSSTELLUNGSBRIEFE BERN 1914

Das Exponat zeigt Vorentwürfe verschiedener Künstler und den Originalentwurf von Hans Eggimann, Farbproben und alle Belegstücke für die Aufdrucke der Wertzeichen, sowie den Ausstellungsbrief 25 Rappen mit braunem statt hellblauem Unterdruck (Geschenk von Herrn Rud. Wissmann)

- 2 FANKHAUSER Hansjörg, Herzogenbuchsee 9 R

VOR 80 JAHREN : LANDESAUSSTELLUNG IN BERN 1914

Dokumentation dieser Ausstellung mit offiziellen Ganzsachen, den vom Ausstellungskomiteé veranlassten Privatganzsachen, Stempeln, Vignetten, offiziellen und „wilden“ Bildkarten.

Noch nie ausgestellt.

Das „Bohnenross-“ Plakat für die Landesausstellung 1914

Leihgabe des Staatsarchivs des Kantons Bern

- 3 VOGEL Bernd, A-WIEN 6 R

DIE TÜBLI - BRIEFE

- nach Katalog,
- mit nachträglichen Veränderungen
- als Werbeträger
- mit Abstempelungen

- 4 VOGEL Bernd, A-Wien 7 R

DIE TÜBLI - BRIEFE - Frankaturen und Destinationen

5 VOGEL Bernd, A-Wien 6 R

DIE POSTKARTEN DER SCHWEIZ VON 1870 BIS ca. 1900

1. Herstellung der Postkarte
2. Verwendung im Inland
3. Verwendung ins Ausland und der Antwortkarten aus dem Ausland.
4. Besonderheiten

Bisherige Auszeichnung : Trilaterale Winterthur Gold

6 LERCH Hans, St. Gallen 5 R

SCHWEIZERISCHE POSTKARTEN 1870 - 1899

Alle Postkarten, ein Teil der grössten Plattenfehler, Doppelprägungen, Papier-sorten, Zudrucke, Probedrucke, seltene Abstempelungen und Zusatzfrankaturen

7 MOLENAAR Frank, Belgien 4 R

GANZSACHEN TELLBRUSTBILD

Teil einer Sammlung TELL und TELLKNABE, und zwar nur die Ganzsachen mit dem Tellbrustbild, geordnet nach Wertangabe.

8 LEHMANN Werner, Zofingen 5 R

POSTKARTEN DER SCHWEIZ

Abarten, Stempel, Zusatzfrankaturen Bildpostkarten
Bisherige Auszeichnung : Locarno und Olten je Silber-Bronze

9 BAER Martin, Kloten 3 R

UPU 1900 - 5 CENTIMES - EINE STUDIE

Plattenfehler auf dieser Postkarte, die in grosser Vielfalt existieren.
Noch nie ausgestellt.

10 HUBERTUS D 5 R

SCHWEIZER POSTKARTENHEFTCHEN 1912 - 1992

Die Schweizer Postkartenheftchen mit den verschiedenen Verkaufspreisen, Postkartenportostufen, Konfektionierungsarten und Reklamen.
Noch nie ausgestellt

- 11 WINISTÖRFER Armin, Halten 5 R

LANDESAUSSTELLUNG 1939

Werdegang von der Werbung zur Ausstellung; Flüge, Stempel, philatelistisches Material.

Noch nie ausgestellt

- 12 KISTLER Reiner, Effretikon 6 R

SCHWEIZER STREIFBÄNDER

Gebrauchte Streifbänder mit Zusatzfrankaturen ab 1871 bis 1960, geordnet nach Poststufen, Inland/Ausland, Nachnahmen, Einschreiben, Express und versch. Werbezugdruckstreifbänder

Ausgestellt Rang II 1992 Silber

- 13 WINTERSTEIN Felix, Meyriez 12 R

SCHWEIZER STREIFBÄNDER

Bisherige Auszeichnung : St. Gallen Stufe II Gross-Silber

- 14 MÜLLER Kuno, Solothurn 5 R

HAND - ILLUSTRIERTE POSTKARTEN

Was man so alles auf einer leeren Flächen zeichnet und malt.

Oder : Der Horror vacui in der Philatelie.

- 15 HONEGGER Kurt, Zürich 7 R

ABSTEMPELUNGEN AUF POSTKARTEN DER SCHWEIZ

Die verschiedenen Möglichkeiten der Abstempelungen auf Postkarten der Ausgaben von 1870 - 1930

Noch nie ausgestellt.

- 16 BARNIER Fabien, F-Fréjus 4 R

ENTIERS POSTAUX SUISSE AVEC PUBLICITÉ SUCHARD

Enveloppes et cartes postales avec repiquages et double repiquages, variétés

Jamais exposé.

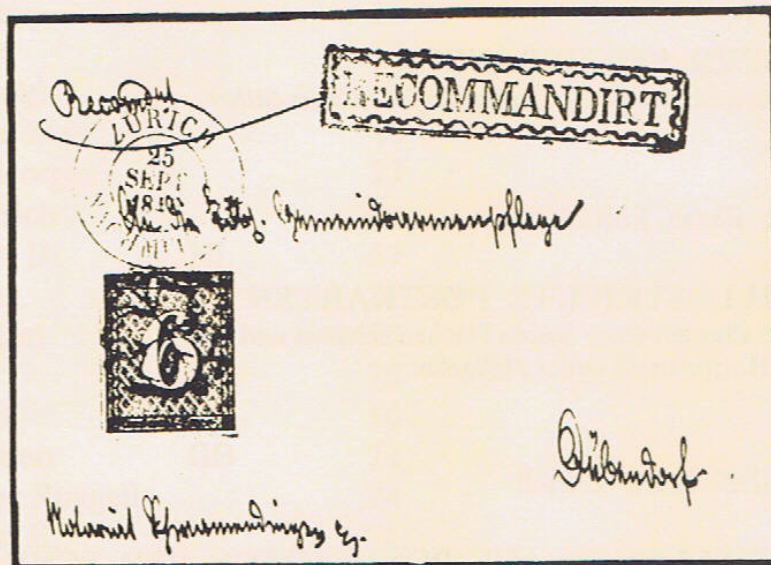
Alt - Schweiz

(1843 - ca. 1880)

Gerne senden wir Ihnen kostenlos unseren jährlichen Verkaufskatalog mit Nettopreisen.

In unverbindlichen Ansichtssendungen (z.B. alle Monate) erhalten sie Vorlagen aus Ihrer Fehlliste. Besonders geeignet für Heimat- oder Kantonssammler, die dadurch laufend von Neueingängen erfahren.

Ankauf : gegen Barzahlung suchen wir auch immer schöne Einzelstücke sowie ganze Sammlungen aus obigem Zeitraum. Speziell auch **ungebrauchte Werte** und Viererblocks!



Nachtaxierter Einschreibebrief mit Zürich 6 von Zürich nach Dübendorf

G. Honegger

Kürzestrasse 1

Postfach

8716 Schmerikon

Telefon 055/86 32 00 / Telefax 055 / 86 33 36

- 17 DAY - v.STEIGER Paul, Thun 3 R

DIE BILDPOSTKARTEN ZU. 116 II - EINE STUDIE

Was einem Sammler bei näherem Betrachten auffiel.

Noch nie ausgestellt

- 18 SCHIO Max, Heimiswil 1 R

**FRANCOZETTEL und FRANCOZUDRUCKE AUF
FORMULAREN von 1911 - 1935**

Taxpflichtige Sendungen an Private waren von den Poststellen mit dem Francozettel zu versehen, sofern dieser Vermerk nicht bereits vorgedruckt war (sog. "Freistempel zum Nulltarif")

- 19 WINTERSTEIN Felix, Meyriez 3 R

MANDATE DER SCHWEIZ 1862-1907

Gebrauchte Mandate und Mandatformulare, sowie Probedrucke und SPECIMEN. Viele Zusatzfrankaturen.

- 20 HEINIGER Ulrich, Aarburg 12 R

DIE PRIVAT - GANZSACHEN DER SCHWEIZ

Das Objekt zeigt eine Auswahl gestempelter Privatganzsachen

Bisherige Auszeichnungen : International Gross-Vermeil

- 21 PICKARD Frederick, GB-Ruislip 6 R

SWISS FISCAL STAMPS & DOCUMENTS

The collection of fiscal stamps is undergoing a fascinating change. From simply accumulating stamps a desire has developed to explain the many uses to which stamps were put; examples provide an insight into both the fiscal and social interests.

- 22 GAINON Denis, Neuchâtel 1 R

TIMBRES FISCAUX DE FRONTIERE

Timbres de contrôle de frontière (pour visas, autorisations de passage) en usage pendant la guerre 1914-18, émis directement par la Confédération ou par les administrations locales.

Jamais exposé

23 ZANOLI Emanuela, Lausanne 3 R

LES TIMBRES FISCAUX DE LA COMMUNE DE RENENS
Exposé en Rang III

24 JUGENDGRUPPE RUGGELL 2 R

Jugendsammlung LIECHTENSTEIN - POSTKARTEN
1918 - 1940 inkl. Briefkarten postfrisch
1918 - 1931 mit ausgesucht schönen Stempeln

In Vitrinen:

- Originalmatrize zum Druck der Tübelbriefe
- Litho-Stein zum Druck der gefälschten „Gotthard-Postkarte“
- Briefmarkendöschen
- Entwürfe zu den Tübelbriefen

25 PHILATELISTEN-VEREIN ZÜRICH 1 R

Plakat zur Internationalen Briefmarkenausstellung in Zürich 1893

26 GENERALDIREKTION PTT 3 R

JUBILÄUMSKARTE ZÜRICH 1893

Gezeigt werden Druckproben dieser halboffiziellen Gelegenheitsganzsache, ein Originalbogen (Geschenk des Schweizerischen Philatelisten - Vereins Zürich an das PTT-Museum), eine aussergewöhnliche Karikatur aus dem NEBEL-SPALTER, sowie - in einer Vitrine - den zerstörten Lithostein eines Fälschers dieser damals sehr begehrten Karte.

27 HEINIGER Ulrich, Aarburg 8 R

PHILATELISTISCHE VERANSTALTUNGEN IN DER SCHWEIZ SEIT 1890

Die Sammlung zeigt Dokumente von Briefmarken-Ausstellungen, Delegierten-Versammlungen, Kongressen, Jubiläen und Tag der Briefmarke von 1890 bis 1950

28 VOGEL Georg, D-Schwieberdingen 12 R

HALBOFFIZIELLE & PRIVATE GELEGENHEITSGANZSACHEN

Sammlung aufgebaut nach Katalog Zumstein, sowie Probedrucke,
Farbproben und Abarten
Noch nie ausgestellt.

29 RUPP Bruno, FL-Ruggell 5 R

LIECHTENSTEIN : POSTKARTEN

Postkartenvorläufer 1872 - 1918

Die Postkarten von 1918 - 1959, postfrisch und gestempelt, teils in
kompletten Serien und mit seltenen Stempeln.

Als Sammlungsteil bereits ausgestellt

PTT - Briefmarkensammlung

EGOUTTEUR (= Dandyroller, Vorpresswalze)

Mit diesen rund 3 Meter langen Walzen wurden die Wasserzeichen in die
noch nasse Papiermasse für die Postkartenherstellung gepresst.

30 PTT - Briefmarkensammlung 2 R

ANKÜNDIGUNGSPLAKATE FÜR DIE BUNDESFEIERKARTEN

31 ZÄCH Guido, Dr.med., Zofingen 8 R

FLUGPOST AUF BUNDESFEIERKARTEN

Bundesfeierkarten 1910-1937 sind beliebte Flugpostobjekte. Eine Auswahl gibt
Einblick in ein interessantes Sammelgebiet. Beachtenswert sind seltene Auslands-
destinationen.

32 MÜLLER Johannes, Bern 2 R

EINE BUNDESFEIERKARTE UNTER DER LUPE

Noch nie ausgestellt.

Suchen Sie einen reellen und leistungsfähigen Lieferanten und Partner für Einzelwerte, Serien, Besonderheiten und Raritäten der Klassik und der neueren Zeit?

Angebot Nr. 1
September 1991

Angebot Nr. 2
Frühjahr 1992

Angebot Nr. 3
Herbst 1992

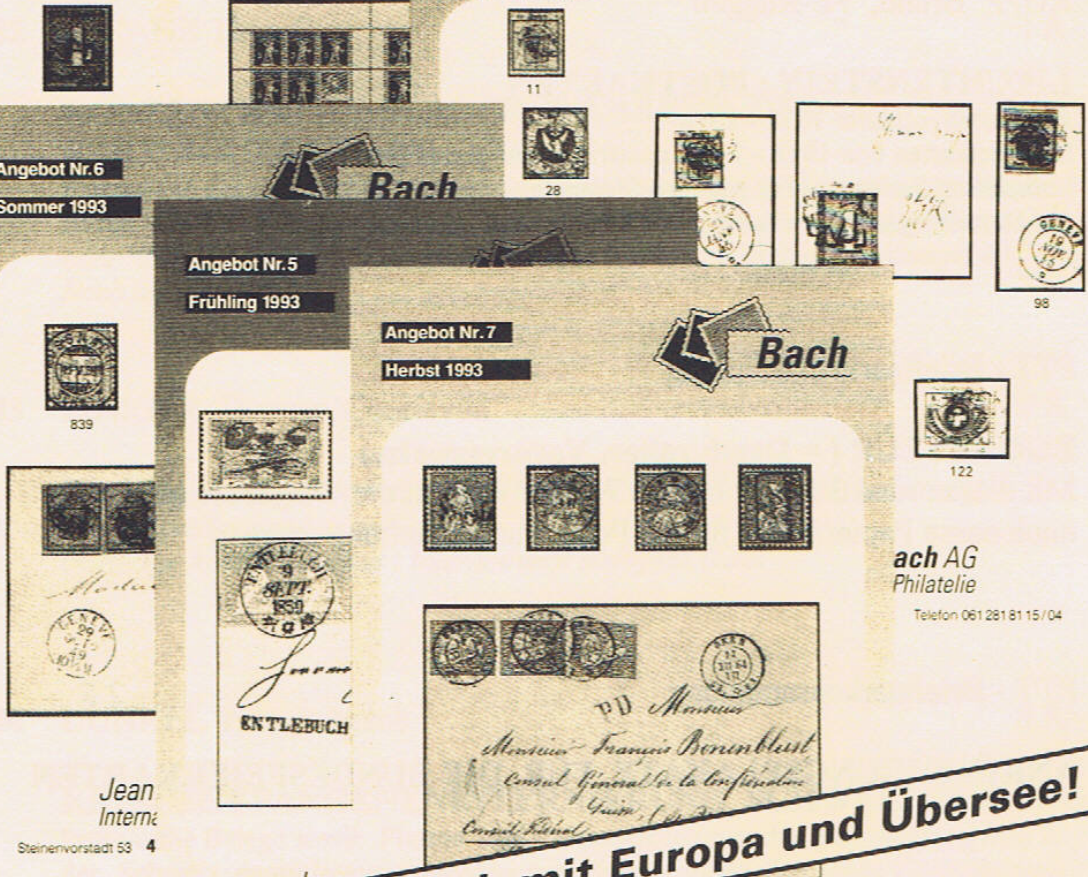
Angebot Nr. 4
Winter 1992/93



Angebot Nr. 6
Sommer 1993

Angebot Nr. 5
Frühling 1993

Angebot Nr. 7
Herbst 1993



Bach AG
Philatelie
Telefon 061 281 81 15/04

Ab Angebot Nr. 9 auch mit Europa und Übersee!

Jean Paul Bach AG
Internationale Philatelie
Steinenvorstadt 53 4010 Basel Telefon 061 281 81 15/04

Ja, ich bin
daran
interessiert!

Ich bitte um Gratis-Zustellung der kommenden Festpreis-Angebote an:

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ Telefon: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Meine Sammelgebiete: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an Jean Paul Bach AG, CH-4010 Basel
Steinenvorstadt 53, Telefon 061-281 81 15/04, Fax 061-281 80 26

- 33 IN MEMORIAM 6 R

BUNDESFEIER

Gezeigt wird die Sammlung des verstorbenen Heinrich Ganz, der im Bundesfeierkomitee sass und neben den Karten auch andere Andenken bis hin zu Menukarten sammelte. Ein aussergewöhnliches Objekt, welches an der NABAG 59 das erste und einzige Mal ausgestellt worden war

- 34 SCHIO Max, Heimiswil 2 R

EXPRESS - SENDUNGEN

Behandelt werden die frühen Express-Etiquetten mit ihren Varietäten. Sie sind begleitet von einigen bemerkenswerten Frankaturen, u.a. der einzigen (von etwa 5 bekannten) mit der 25 Rp. Helvetia 1908 mit hellgrünem Unterdruck, die den Empfänger erreichte.

- 35 EPSTEIN Paul, Basel 5 R

EXPRESSBRIEFE DER SCHWEIZ

Expressbriefe von 1882 bis ca. heute, Inland- und Auslandsbelege, chronologisch geordnet nach Porto- und Gewichtsstufen.
Noch nie ausgestellt

- 36 SCHIO Max, Heimiswil 6 R

NACHNAHMESENDUNGEN IM IN- UND AUSLAND.

Vorphilatelie, Eidgenössische Post, Frankatur-Nachnahmen im Kanton Luzern. Die seltenen Nachnahmebriefe aus der "markenlosen Zeit" von Ende 1851; Landpostfrankatur; die einzige bekannte Buntfrankatur mit der gelborangen Ziffermarke 15 Rp. von 1888; "Dezemberbrief" 1923.

- 37 GUIGNARD Georges, Yverdon 5 R

VALEUR DÉCLARÉE

Collection étiquettes lettres et paquets valeur déclarée de 1880 à nos jours

38 ETTER Jann, Frauenfeld

4 R

SCHWEIZER TAXMARKEN AUF GANZSACHEN

Schweizer Taxmarken (1878 - 1954/56) auf Ganzsachen der Schweiz und des Auslandes.

National Gross-Vermeil

39 LEE Alma, GB

5 R

TIMBRES - TAXE SUISSE

Extrait d'une collection de timbres-taxe en provenance de Suisse ainsi de divers pays dont plusieurs sont sur entier postal du pays d'origine.

Jamais exposé.

40 GUGGENHEIM Max, Basel

8 R

DIE PORTOFREIHEITSMARKEN DER SCHWEIZ 1911 - 1935

Die Portofreiheitsmarken und deren Verwendung, geordnet nach den Nummern und der Frankatur. Anhand der Briefe ist ersichtlich, welche Anstalten es gab und solche Marken verwendeten.

Noch nie ausgestellt

41 VUILLE Louis, Yverdon

6 R

„ANNULATIONS“ NACHENTWERTUNGEN

Collections de timbres annulés avec cachet spécial ou après-coup sur timbres de Suisse ou de l'étranger non oblitérés au départ et annulés à leur arrivée en Suisse. Il s'agit d'oblitérations muettes, mais également avec des cachets à date.

Exposé à la Regiophil XVI en 1983, argent.

42 WAGEN Edith, St. Léger

7 R

SCHWEIZ : GLEICHE WERTSTUFEN AUF BRIEF

Noch nie ausgestellt

43 SCHIO Max, Heimiswil

3 R

AUSGABE IM ZIFFERMUSTER 1882

Die verschiedenen Ausgaben auf Briefen, mit Mischfrankaturen und Abstempelungen.

Die einzige bekannte Buntfrankatur mit der gelborangen Ziffermarke 15 Rp. von 1888

- 44 LIENERT Otmar, Einsiedeln 7 R

INTERNATIONALE ANTWORTSCHEINE DER SCHWEIZ

Beginn und Entwicklung der Internationalen Antwortscheine in der Schweiz, die vom Weltpostverein herausgegeben, seit jeher bei Benziger in Einsiedeln gedruckt wurden.

Bisherige Auszeichnung : Trilaterale Vermeil

- 45 MERZ Yvonne, Luzern 4 R

FREISTEMPEL ALS WERBETRÄGER

Werbeclichés, Signete und Absenderangaben der CH-Freistempel

Bisherige Auszeichnung: Rang 3 Silber bei Swisschampionship

- 46 WEHRLI Max H., Zürich 10 R

POSTSTELLEN IN HOTELS, BÄDERN, KURORTEN u.ä.

(Hotelpost)

Poststellen die an diesen Orten zu einer Zeit eingerichtet wurden, wo die Dienstleistung vor reinem Effizienzdenken stand. Es werden auch Belege gezeigt, die ins Umfeld dieser Poststellen gehören.

Noch nie gezeigt.

- 47 BARRAUD Gérard, La Sauge 8 R

LA POSTE ET LA NAVIGATION INTERIEURE EN SUISSE

Collection comprenant les documents transportés par bateau sur les lacs suisses et limitrophes : Bodan, Léman, Verbano; cachets postaux et administratifs

Grand-argent en rang II

- 48 AFFOLTER Peter, Unter-Ehrendingen 9 R

BAHN & POST

Dokumentation der wichtigen Träger- und Verteilerfunktion der Eisenbahn für die Post ab Mitte des letzten Jahrhunderts.

Bisherige Auszeichnungen : National mehrmals Gold

- 49 BAER Martin, Kloten 7 R

PERFINS SCHWEIZ

Perfins ab Sitzende Helvetia, inkl. Pro Juventute, Spezialitäten wie Klebestellen etc.

1. Vorläuferstempel des AW Gr. 161
 2. Jede Marke mit PERFIN
 3. Dokumentation der Firma mittels Beleg und Marken
- Bisherige Auszeichnung : Nationale Genf Gross-Silber*

- 50 PROBST Karl, Wil-Turgi AG 5 R

**SICHERHEIT UND RATIONALISIERUNG DER FIRMEN-
PORTO - KASSEN**

- Perfins Bogen- und Rollenmarken 1876 - 1948
 - Vorläufer : Ganzsachen mit Absender-Prägedruck 1869-88
 - Firmenhandstempel auf Briefmarken 1870-1922
- Bisherige Auszeichnung : National Vermeil*

- 51 SIMMERMACHER René, Zürich 2 R

PERFINS VON GRIECHENLAND

Von Griechenland sind nur 8 Firmen, vor allem Banken, mit Lochungen bekannt. Die Hauptgebrauchszeit liegt zwischen 1915 und 1930. Vom autonomen Kreta gibt es nur eine private und zwei fiskalische Lochungen auf Marken.
Noch nie ausgestellt.

- 52 LEE Alma, GB 3 R

GREEK : POSTAL HISTORY

Plis pré-philatéliques de Grèce parmi lesquelles de Nauplion (capital avant Athène) ainsi que des consulats Grecs avec des cachets speciaux et des marques de désinfection.
Jamais exposé

- 53 van den BERG J., NL 4 R

GANZSACHEN KRETA

Es werden auf Kreta verwendete Ganzsachen aus der Zeit der türkischen Herrschaft gezeigt, Ganzsachen des autonomen Kreta, die von Frankreich und Italien verausgabten Ganzsachen für ihre kretischen Postanstalten aus der Zeit der internationalen Besatzung, sowie einige Vorläufer. Das Exponat zeigt auch historische und posthistorische Elemente.

- 54 KUYAS Salih Muzaffer, TK- Istanbul 7 R

LES ENTIERS POSTAUX DE CHYPRE

Collection spécialisée des entiers postaux de Chypre depuis l'administration de l'Empire Ottomane jusqu'à nos jours, y compris l'administration Britannique et la République
Jamais exposé.

- 55 WAGEN Edith, St. Léger 2 R

PRIVAT - POST

Noch nie ausgestellt

- 56 OLIVEIRA SA MACHADO Paulo, P - Porto 5 R

LES ENTIERS POSTAUX DU PORTUGAL

Etude des premiers entiers postaux du Portugal
Bisherige Auszeichnungen : International Gross-Vermeil

- 57 SCHLAKE Günther, D-Syke 5 R

DIE GANZSACHEN DER TSCHECHOSLOWAKEI

Auszug aus einer Sammlung von CS-Ganzsachen seit 1918
Noch nie ausgestellt.

- 58 LOUIS Rolf, Bern 3 R

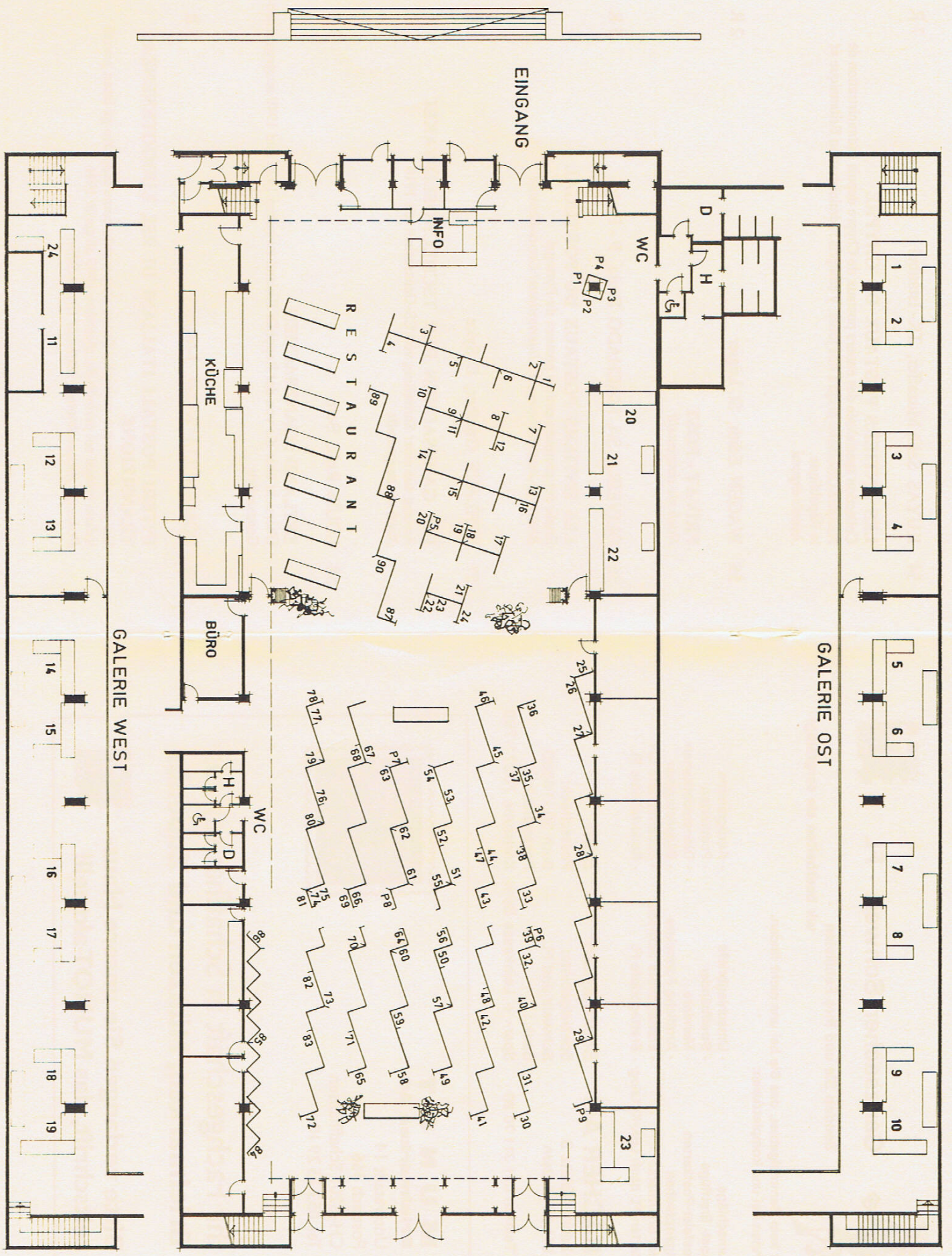
ESTLAND : GANZSACHEN

Übersicht über die von der Republik Estland zwischen 1923 und 1940 ausgegebenen Ganzsachen.

- 59 ROMANELLI Walter, I-Monza 5 R

**INTERI POSTALI ITALIANI DI RSI, LUOGOTENENZA,
TRANSIZIONE**

Usi postali nelle sue molteplici forme adoperando come supporto gli interi postali italiani emessi nel periodo dal dicembre 1943 all'aprile 1946
Bisherige Auszeichnung : National Gross-Silber





Ganzsachen Schweiz - FL



Senden Sie und Ihre Fehllisten -
wir bearbeiten sie sorgfältig!

Es gibt kein Sammelgebiet, das Sie bei uns nicht finden.
Sie können bei uns komplettieren:

- | | | |
|----------------------------------|-------------------------|--------------------|
| - Briefumschläge | - Umschlagbriefe | - Aerogramme |
| - Flugpost- Erstflüge | - Streifbänder | - Postkarten |
| - Bundesfeier-Postkarten | - Mandate | - Dienstpostkarten |
| - Privatganzsachen | - Amtliche Formulare | - Bildpostkarten |
| - Tag der Briefmarke | - Ersttagbriefe Schweiz | - Bedarfsbriefe CH |
| - Postkarten FL nach LBK-Katalog | - Ersttagbriefe FL | - Bedarfsbriefe FL |

BÄCHER AG

Bahnhofplatz 3
CH-3011 Bern

Telefon 031 311 70 80

Briefmarken

Spezialgebiete:
Schweiz und FL
Bank :

Spar- + Leihkasse Bern

Bern

Postscheck:
Bern 30 -16880

Postscheck:
Karlsruhe 70271-759

MUNOT Briefmarken AG

Unterstadt 14
Postfach 366
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 053 25 29 10



Ihr Fachgeschäft in Schaffhausen für
Briefmarken, Münzen und Zubehör

Bitte verlangen Sie unsere Haus-
zeitschrift, das **MUNOT-aktuell!**



60 SCHILD Georges, Bern 4 R

BRAUNSCHWEIG GANZSACHEN

61 „GOTHA“ 3 R

**PORTOFREIHEIT DER REGIERENDEN FÜRSTEN
IN DEUTSCHLAND 1850 - 1920**

62 GRIMM Arnold, Worb 5 R

DIE POST IM KÖNIGREICH SACHSEN

Anhand von Briefen und Ganzsachen werden gezeigt: Vorphila, Markenzeit, Nachverwendungen, Stempelbesonderheiten, Bahnpost, Feldpost, Formulare etc. *National Vermeil.*

63 WATZL Leopold, A-Wien R 8

**ÖSTERREICH : DIE GANZSACHEN - AUSGABE 1861
ABSCHNITTE 1861 - 1863 - 1867.**

- Radnitzki-Umschläge, Essais 1859, Briefe Klein- und Hochformat * und o mit -
 - Zusatzfrankaturen 1861, 1863, 1864.
 - Kuverts als Briefmarke verwendet (Siebenbürgen),
 - Ausschnitte 1861 alle Werte auf Brief, Ausschnitten und Zusatzfrankaturen.
 - Ausschnitte mit vorgetäuschter Zähnung,
 - 3 Ausschnitt-Briefe 1863 und 1870 mit Ausschnitt und Marke.
- Bisherige Auszeichnungen : International 3 mal Gold + E*

64 AUSTRIA 67 10 R

**ÖSTERREICH : DIE VERWENDUNG DER GANZSACHEN
DER AUSGABE 1867**

1. Ganzsachen der Briefpost : Umschläge, Korrespondenzkarten, Streifbänder, Zudrucke, Zusatzfrankaturen, Gebühren
 2. Ganzsachen und Formulare des Geldverkehrs : Geldanweisungen, Steuer-Postanweisungen, Nachnahme-, Postsparkarten
 3. Telegramm- und Rohrpostbelege : frankierte Telegramme, RohrpostGS
 4. Sonstige frankierte Formulare : Récépissé, Nachfrageschreiben.
- Bisherige Auszeichnungen : International Gold*

65 AUSTRIA 83

10 R

**DIE POSTALISCHE VERWENDUNG DER GANZSACHEN
DER AUSGABE 1883**

1. Briefpost : Früheste und späteste Verwendung, Ersttag der RECO-Zettel, Postkarten und Kartenbriefe, Ausschnitte, besondere Abstempelungen, Briefumschläge, Postauftragsbriefe, Hofpostbriefe, Récépissé und Nachfrageschreiben
 2. Geldwesen und Paketbeförderung
 3. Schnelle Nachrichtenübermittlung : Expresskarten und Briefe; Rohrpost, Telefonkarten, Telegramme und Aufgabescheine, telegrafische Postanweisungen
- Bisherige Auszeichnungen : International Gold*

66 AUSTRIA 90

10 R

**DIE POSTALISCHE VERWENDUNG DER GANZSACHEN
DER AUSGABE 1890**

Das Objekt zeigt die Vielfältigkeit der Ganzsachen dieser Ausgabe. Die Unterteilung erfolgt in Ganzsachen der Briefpost, des Geldverkehrs, sowie der Telegramm- und Rohrpost. Im letzten Rahmen werden frankierte Formulare gezeigt.
Noch nie ausgestellt

67 HELLEBREKERS B. NL

7 R

FRANCE : ENTIERS POSTAUX AU XIX^e SIÈCLE

Génèse et développement de l'entier postal en France au XIX^e siècle. Projets, précurseurs, "vrais entiers", y compris des essais officiels dans un ordre chronologique illustrant le grand essor qu'a pris l'entier postal en France après un début tardif.

68 BROUSTINE Pierre, F-Vichy

10 R

ENTIERS PETAIN "1941 - 1944"

Leurs utilisations en métropole, aux colonies et à l'étranger
Nationale Or + Prix Spécial

69 ZOLLINGER Nicolas, Genève

2 R

FRANCE 1849 - 1862: Correspondance à destination des pays d'Europe

70 „FOSSA" 6 R

NATAL

Briefe und Postgeschichte bis zum Beitritt am 1.7.1892

71 MÜLLER Gaudenz, Bern 3 R

ÄGYPTEN : GANZSACHEN UND HOTELSTEMPEL

Querschnitt durch die verschiedenen Ausgabe-Perioden ägyptischer Ganzsachen.

72 SCHIMMER Karl H., USA - Sausalito 8 R

MEXICO : HIDALGO UMSCHLÄGE

1. Ganzsachen-Ausgabe 1874-84. Versuch einer Neuordnung unter Berücksichtigung der verschiedenen Zulieferungen der Umschläge. Erklärung der Bezirksaufdrucke und des Nummernsystems.

Bisherige Auszeichnungen : National USA Gold

73 HÖNES H.W. NL 5 R

NIEDERLÄNDISCH-INDIEN : SCHIFFSPOST DER KPM

KPM : Koninklijke Paketvaart Maatschappij.

Aus einer Sammlung mit Ganzsachen und Briefen, die mit Schiffspoststempeln entwertet wurden, sowie Ansichtskarten von Schiffen, die den Postverkehr von und nach NL-Indien durchführten.

74 JOHNSON Robert, GB-LONDON 1 R

SURINAME MARTIME MAIL

A selection of route marks used on mail between Suriname and the Netherlands 1882-1906 and cancellations on KWIM and KNSM ships. *Never exhibited.*

75 KIMMEL Kurt E., Massagno 6 R

DIE GANZSACHEN VON CEYLON

Gestaltung, Herstellung und Verwendung 1846-1951

Bisherige Auszeichnung : NAPOSTA 93 Gold

Ein schönes Angebot von

***Briefen aus aller Welt
und
Ganzsachen Schweiz***

*bringen wir für Sie, lieber Sammler
an die GABRA III*

Edith Wagen

Grand Chêne 8, 1000 Lausanne

Tél. 021 921 51 78

NEUE ADRESSE ab 1. Oktober 1994

Route de St. Léger 51, Rio Bravo

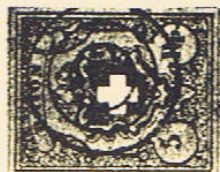
1806 St. Léger

Tél. 021 921 49 95

**Raritäten Schweiz
und ganze Welt!**



Zwei Namen,
eine Adresse



Max und Rolf Weggler

Limmatquai 3, 8024 Zürich



Ankauf ° Verkauf ° Schätzungen ° Beratung

Tel. 01 252 13 96 ° Fax 01 252 17 06

Mitglied des Verbandes des Schweiz. Briefmarken-Handels

76 STROOM J.M.G.G., NL

5 R

**NIEDERLÄNDISCHE ROLLENBRIEFMARKEN AUF
DIRECT MAIL**

Direct Mail ist von der Post beförderte persönlich adressierte Werbung. Wenn Werbeprospekte mit Briefmarken frankiert sind, ziehen sie die Aufmerksamkeit auf sich. Zu diesem Zweck sind in den Niederlanden seit 1984 sogenannte Grossverbraucherrollen angefertigt worden.

Das Exponat ist in 4 Kapitel aufgeteilt :

1. Direct Mail und Briefmarkenaufklebe- und Entwertungsmaschinen in Vergangenheit und Gegenwart.
2. Von BRECK HOLLAND B.V. versandte Postsendungen, welche die Entwicklung des modernen maschinellen Frankierens und Entwertens illustrieren.
3. Entwertungen der Briefmarkenaufklebe- und Entwertungsmaschinen
4. Postsendungen mit speziell für maschinelle Frankierung angefertigten Briefmarken.

77 HERTSCH Max, Bern

2 R

**GEZEICHNETES UND GEMALTES AUF UMSCHLÄGEN UND
KARTEN, SOWIE ZIERBRIEFCHEN**

Noch nie ausgestellt

78 SCHILD Georges, Bern

4 R

POST DER KRIEGSGEFANGENEN ZUR ZEIT NAPOLEONS

Gezeigt werden Belege von und an Kriegsgefangene in Frankreich, England und Spanien aus den Kriegen zwischen 1793 und 1815.

Bisherige Auszeichnungen : National Vermeil

79 HERTSCH Max, Bern

4 R

DER SONDERBUNDSKRIEG 1847

80 PITTIER Raymond, Olten

5 R

GUERRE FRANCO-ALLEMANDE 1870-71 (ZONE OCCUPÉE)

Courrier confisqué, retardé et acheminé; censure allemande; courrier détourné et avec étiquette de retour.

81 SCHILD Georges, Bern

3 R

POST DER KRIEGSGEFANGENEN AUS DEM KRIEG 1870/71

Gezeigt wird Korrespondenz aus und nach Lagern in Frankreich sowie die Portofreiheit der Post aus den Lagern. Besonders erwähnenswert sind das gute Dutzend Ballonpostbriefe, die an Lager in Deutschland gerichtet sind.

National Vermeil

82 STRAUB Theo C.

4 R

**KONZENTRATIONSLAGER WÄHREND DES
BURENKRIEGES 1899 - 1902**

Erstmals in der Geschichte wurden bewachte Camps für Zivilpersonen errichtet. Buren inkl. Flüchtlinge wurden in Lager umgesiedelt. Diese damals als "Burger-" oder "Refugee Camps" bezeichneten Lager werden mit Belegen dokumentiert.

Noch nie ausgestellt.

83 LINIGER Werner, Courlevon

6 R

Die Belagerung der Festung PRZEMYSL 1914 in Galizien

Der Postverkehr und seine Folgen

Bisherige Auszeichnungen : International mehrfach Gold

84 DUNKEL Hans, Aesch

8 R

KRIEGSGEFANGENENINTERNIERUNG SCHWEIZ 1916-1918

Postalische Belege sowie Photos und Dokumentationen der Kriegsgefangenen in der Schweiz, deren Internierungsorte und Verwaltungsstellen sowie Gesandtschaften und Hilfsorganisationen, dem SRK und seinen Sektionen sowie dem IKRK.

Bisherige Auszeichnungen : Trilaterale Winterthur Vermeil

85 SCHILD Georges, Bern

7 R

**DIE HILFE DER NEUTRALEN SCHWEIZ AN DIE VOM
KRIEG 1914-18 BETROFFENEN**

Die Sammlung soll die Solidarität und das Mitempfinden der Schweizer Bevölkerung an dem durch einen unsinnigen Krieg entstandenen Elend zeigen.

Noch nie an einer öffentlichen Ausstellung gezeigt.

86 SCHILD Georges, Bern

1 R

**DIE POST DER JÜDISCHEN FLÜCHTLINGE IN DER
SCHWEIZ 1940 - 1945**

Ein unbekanntes Gebiet der Schweizer Postgeschichte.
Erst einmal an einer Vereinsausstellung gezeigt

87 FÜR BETH Robert, D-München

8 R

FRANKATUREN DER SCHWEIZ 1848 - 1907

Darstellung der Entwicklung der Portostufen für Korrespondenzen für das In-
und Ausland, Versendungsarten, Destinationen, Formulare
Bisherige Auszeichnungen : Rang III Silber



**René Röthlisberger
Rapperswil**

IHR SCHWEIZ-SPEZIALIST:

- Briefe ab Vorphilatelie bis in die Neuzeit
- Abstempelung für Heimatsammler
- lose Marken, Einzelstücke, Serien aller Gebiete
- prompter Versand nach Fehlliste
- Ankauf – fachkundige Beratung

René Röthlisberger Briefmarken

Oberseestrasse 59 8640 Rapperswil Telefon 055 27 35 59

VERSAND • AUSWAHLEN • FEHLLISTEN • SCHÄTZUNGEN



88 GRAND Henri, Lonay

8 R

LES PREMIERS ENTIERS DU MONDE : LES MULREADY

Précusseurs, essais, Mulready et caricatures de Grande - Bretagne 1840-1850

Jamais exposé

89 VOGEL Bernd, A-WIEN

11 R

DIE TÜBLI - BRIEFE VON A-Z

Eine Sammlung, die zur Diskussion anregen soll : Man nehme 117 philatelistische Fachausdrücke, ordne sie nach A-B-C, entnehme aus dem Tübli-Bestand ca 350 Umschläge und dokumentiere diese Begriffe.

Ein Versuchsobjekt, speziell für die GABRA III zusammengestellt.

Studie, die die Vielfaltigkeit dieses Sammelgebietes aufzeigen soll.

Noch nie ausgestellt.

DIE TÜBLI-BRIEFE VON A-Z

Bitte besichtigen Sie mein Objekt.

Wenn Sie Briefe haben,
die hier nicht ausgestellt sind,
bieten Sie mir diese bitte an.

Bernd VOGEL, A-1010 Wien, Führichgasse 12

90 MÜHLETHALER Walter, Bern

4 R

EUROPA TRAUERT

Ganzsachen als Trauerkarten; Trauerbriefe mit politischem und sogar postalischem Thema.

Noch nie ausgestellt.

Die Ehrengabe für die Aussteller :

Der Standesläufer von Bern

Die Aussteller der juryfreien GABRA III erhalten die Miniatur des Standesläufers von Bern im Kostüm des 16. Jahrhunderts als Erinnerungsgabe. Einige Exemplare können am Informationstisch für Fr. 65.- gekauft werden. Max Guggenheim in Basel hat die Figuren sorgfältig herstellen lassen, und bemalt wurden sie von einem jungen Künstler.

Wie Prof. Dr. Hans Strahm in einer Publikation der Schweizer PTT schreibt, vermittelten die Standesläufer („louffenden Botten“) den staatlichen Briefverkehr innerhalb des Staatsgebietes des Standes (=Kanton), aber auch mit den anderen Ständen der Eidgenossenschaft oder gar mit anderen Ländern.

Der Standesläufer war eine Amtsperson. Er war entsprechend gekleidet und trug auf seinem Wams das Wappen seines Standes.

Die heutigen Weibel setzen die Tradition der „Staatskleidung“ fort. Der Standesläufer war unverletzlich; wurde er beleidigt, so fühlte sich die Obrigkeit betroffen. Natürlich musste er seiner Obrigkeit Treue schwören, ihr treu und redlich zu dienen, und er war verpflichtet, einen seriösen Lebenswandel zu pflegen. Sonst wurde er seines Amtes enthoben. Die Entlohnung entsprach natürlich der Bedeutung des Amtes.

Man kann die Standesläufer als die eigentlichen Vorläufer des heutigen Postwesens bezeichnen. Sie mussten die Briefe allerdings vom Absender bis zum Empfänger persönlich besorgen, und durften sie nicht einmal anderen Standesläufern, die an den gleichen Ort mussten, übergeben. Heute kennen wir die Einrichtung noch in der Form des diplomatischen Kurierdienstes, mit welchem hochgeheime Staatskorrespondenz, die man den verschiedenen Postanstalten nicht anvertrauen möchte, befördert wird.



Aussteller

Affolter Peter		48
AUSTRIA	A	64, 65, 66
Baer Martin		9, 49
Barnier Fabien	F	16
Barraud Gérard		47
v.d. Berg J.	NL	53
Briefmarkensammlung GD PTT		1, 26, 30, Egoutteur, z.T. Vitrineninhalt
Broustine Pierre	F	68
Day - v. Steiger Paul		17
Dunkel Hans		84
Epstein Paul		35
Etter Jann		38
Fankhauser Hansjörg		2
FOSSA		70
Fürbeth Robert	D	87
Gainon Denis		22
Grand Henri		88
Grimm Arnold		62
Guggenheim Max		40
Guignard Georges		37
Heiniger Ulrich		20, 27
Hellebrekers B.	NL	67
Hertsch Max		77, 79
Honegger Kurt		15
Hönes H.W.	NL	73
HUBERTUS	D	10
Johnson Robert	GB	74
Jugendgruppe Ruggell		24
Kimmel Kurt E.		75
Kistler Reiner		12
Kuyas Salih Muzaffer	TK	54
Lee Alma	GB	39, 52
Lehmann Werner		8
Lerch Hans		6
Lienert Otmar		44
Liniger Werner		83
Louis Rolf		58
Merz Yvonne		45
Molenaar Frank	B	7
Mühlethaler Walter		90

Müller Gaudenz		71
Müller Johannes		32
Müller Kuno		14
Oliveira Sa Machado Paulo	P	56
Philatelisten - Verein Zürich		25
Pickard Frederick	GB	21
Pittier Raymond		80
Probst Karl		50
Romanelli Walter	I	59
Rupp Bruno		29
Schild Georges		60, 78, 81, 85, 86
Schimmer Karl H.	USA	72
Schio Max		18, 34, 36, 43
Schlake Günther	D	57
Simmermacher René		51
Straub Theo		82
Stroom J.M.G.G.	NL	76
Vogel Bernd	A	3, 4, 5, 89
Vogel Georg	D	28
Vuille Louis		41
Wagen Edith		42, 55
Watzl Leopold	A	63
Wehrli Max		46
Winistörfer Armin		11
Winterstein Felix		13, 19
Zäch Guido		31
Zanoli Emanuela		23
Zollinger Nicolas		69

*Das Organisationskomitee der
GABRA III wünscht Ihnen viel
Freude bei der Besichtigung der
Ausstellung. Auf Wiedersehen an der
GABRA IV!*

In meinem Laden finden Sie
RONDE - BOSSES oder
54 mm Zinn/Blei- Miniaturen
Viele Schweizer Figuren
bemalt oder unbemalt



Max Guggenheim
OLDIANA - Zinnfiguren
Auf der Lyss 24 - Postfach 525
4003 BASEL Tel. 061 / 261 77 00

Die Einzugsmandate : Ein Stück Schweizer Postgeschichte

von Robert Bäuml, D-Freising

Wer von uns kennt sie eigentlich nicht, die Einzugsmandate, meist frankiert mit Kreuz + Wertziffer, Stehende Helvetia oder Nachfolgeausgaben? - ein Postformular in Couvertform, immer und fast überall zu finden. Man ist leicht geneigt, ob der Häufigkeit dieser Belege sie als Massenware abzutun und ihnen wenig Beachtung zu schenken. Wer sich jedoch mit der breiten Palette der Versandmöglichkeiten und deren Taxen befasst, kommt nicht umhin, sich zu fragen, welcher Zweck mit diesem Umschlag eigentlich erfüllt wurde. Welches war die Funktion der Post zwischen Auftraggeber (Gläubiger) und Adressaten (Schuldner)?

Wie der Name „Einzugsmandat“ schon sagt, war die Post beauftragt, vom Adressaten Geldbeträge einzuziehen gegen Aushändigung dieses Couverts, welches Quittungen, Wechsel, Coupons oder andere Belegpapiere beinhalten konnte. Es war jedoch untersagt, Dokumente oder Mitteilungen für den Schuldner beizuschliessen, welche mit der eigentlichen Sache nichts zu tun hatten.

Im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und der damit einhergehenden Expansion des Postverkehrs blieb es nicht aus, dass am **1.4.1875** eine neue postalische Dienstleistung ins Leben gerufen wurde, welche - wie sich in den folgenden Jahrzehnten zeigen sollte - sehr oft beansprucht wurde. Formular-Umschläge mit eingedrucktem 50-Rappen-Wertstempel, dem Titel „**Einzugsmandat / Mandat d'encaissement**“ und dem Vermerk „**Chargé**“ konnten dazu benützt werden, um oben genannte Papiere zu versenden und damit Geldbeträge vom Schuldner auf dem Postwege bis Fr. 500.- einziehen zu lassen. Bereits ab 1. September 1876 wurde der Einziehungsbetrag auf maximal Fr. 1000.- erhöht bei gleichbleibender Taxe. Einschreiben war obligatorisch.



Das Druckbild der Couverts änderte sich in den folgenden Jahren mehrmals geringfügig. So wurde zum Beispiel 1887 ein Umschlag verausgabt ohne den linksseitigen Vordruck „**Land, Provinz**“. Ausserdem wurde die Inschrift „Mandat d'encaissement“ durch „**Recouvrement**“ ersetzt. (Abb. 1)

1891 zog man die 50-Rappen-Ganzsachen-Umschläge zurück und gab gratis Blanko-Umschläge an die Postkunden ab. Diese waren bis zu einem Betrag von Fr. 20.- mit 15 Rappen, und über Fr. 20.- bis Fr. 1'000.- mit 30 Rappen zu frankieren. (Siehe Abbildungen 2 & 3)

488

Chargé
N° 569

Einzugsmandat.
Schweizerische Postverwaltung.

Recouvrement.
Administration des Postes suisses.

An das Postbureau in } Wohlhausen
 Au bureau de poste à }

Die Post wird beauftragt, einzuziehen bei } Gross Anton Helfenstein
 La poste est chargée de faire encaisser chez }

1) g. Rosina { in } Wohlhausen
 2) { am } 15. Mai
 { le }

den Betrag von } 197.60 ~~Handwritten crossed-out text~~
 le montant de } (in Worten) (en toutes lettres)

gegen Anshändigung der Inlagen } Quittung
 contre remise des pièces incluses }

3) Basel { den } 14. Mai 1890
Häufmann & Dorer { le }

N° 1550.


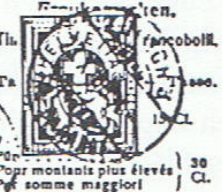
R. & S. - II. 89. - 194,000.

Abbildung 1 : Das Einzugsmandat - Couvert von 1887 (übrigens das letzte mit Wertstempel) mit der französischen Inschrift „Recouvrement“

Schweizerische Postverwaltung. Administration des postes suisses.
 Amministrazione delle poste svizzere.

Ankenn-
 nummer } 7
 N° d'arrêté }
 N° d'arrivo }

Internes Einzugsmandat.
 Recouvrement interne.
 Riscossione interna.

Die Post ist beauftragt, einzuziehen bei — La poste est chargée d'encaisser chez — La posta è incaricata di incassare bei

R Zürich 3 (Bahnhof)
 N° 364

Nom et adresse du mandant:
 Nome e indirizzo del mandante:
Geb. Schwabland
Zürich

in } Bad Lutzdorf { am } 11. Ct. 45
 à } Baden { le }

den Betrag von } Fr. 11. Ct. 45
 le montant de } l'importo di }
 in Zahlen } Fr. 11. Ct. 45 } gegen Anshändigung der Inlagen, bestehend in
 en chiffres } } contre remise des pièces incluses consistant en
 in cifre } } verso consegna degli effetti inclusi consistenti in

1 Quittung

N° 1550
 W. R. & Co. - VI. 89 - 194,000

Erlidigt mit Postanweisung
 Régie par mandat-poste
 Liquidato con vaglia

Abbildung 2 : Einzugsmandat für einen Betrag von Fr. 11.45, das mit 15 Rappen zu frankieren war.

Schweizerische Postverwaltung. -+ Administration des postes suisses.
 Amministrazione delle poste svizzere.

Frankomarken
 Timbres-poste

Taxen.
 Bis 20
 Jusqu'à
 Fino a.

Pür höhere
 Pour montants plus élevés
 Per somme maggiori

20
 Internes Einzugsmandat.
 Recouvrement interne.
 Riscossione interna.

27 X 05

R Fehraltorf
 N° 234

ost ist beauftragt, einzuziehen bei — La poste est chargée d'encaisser chez — La posta è in-
 Incassare dal

ne und Adresse des Auftraggebers:
 Nom et adresse du mandant:
 Nome e indirizzo del mandante:

in }
 a }
 den Betrag von } Fr. 54.-
 le montant de }
 l'importo di }
 in Zahlen } Fr. 54.-
 en chiffres }
 in cifre }

gegen Aemändigung der Inlagen, bestehend in
 contre remise des pièces incluses consistant en
 verso consegna degli effetti inclusi consistenti in

N° 1550
 W. R. & Co. - 17. 16 - 750,000

Erlidigt mit Geldanweisung
 Régie par mandat-poste
 Liquidato con vaglia

Abbildung 3 : Einzugsmandat für einen Betrag von Fr. 54.-, das mit 30 Rappen frankiert wurde - eben mit der 30er Stehende Helvetia

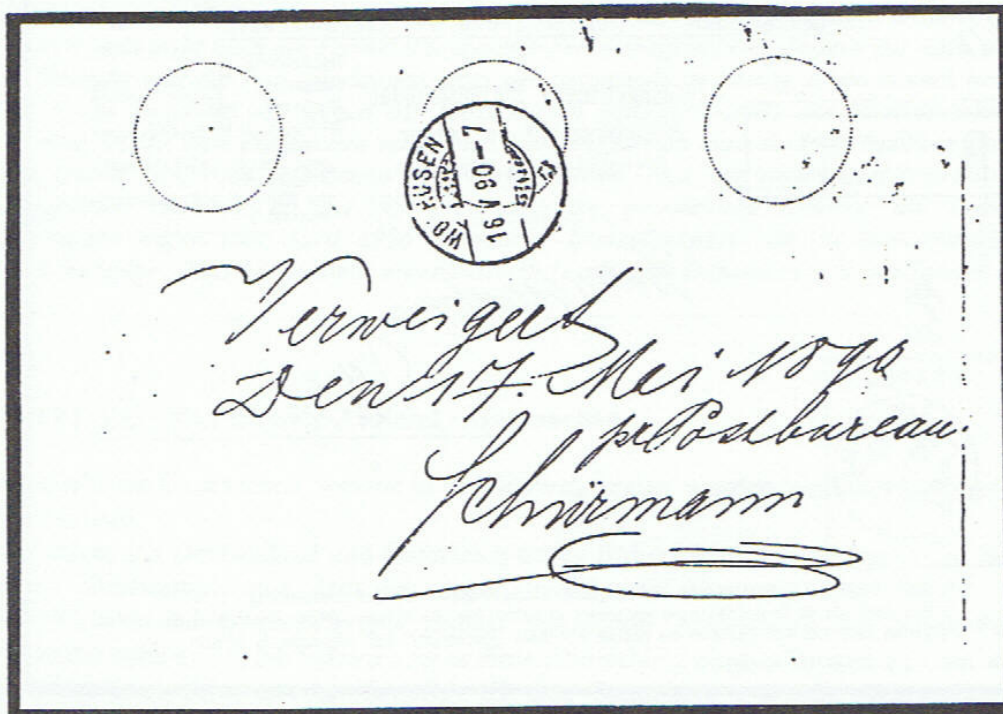


Abbildung 1 / Rückseite : Vermerk über die Annahmeverweigerung des Einzugsmandates gemäss Abbildung 1: „Verweigert, den 17. Mai 1890, pr (per) Postbureau, Schürmann.“

Die relative Häufigkeit von Einzugsmandaten über Beträge zwischen Fr. 20.- und Fr. 1'000.- gab übrigens den Anstoss dazu, dass sich die schweizerische Oberpostdirektion entschloss, 1892 die *30-er Stehende Helvetia einzuführen*. Haben Sie das gewusst?

Die Rückseite der Umschläge : Hier war Raum für allerhand Vermerke. Es wurden z.B. die Daten der 1. und 2. Vorweisung eingetragen. Ausserdem konnte notiert werden, was zu geschehen sei, falls der Einzug durch die Post nicht zu bewerkstelligen ist. Die Möglichkeiten reichten von der Rücksendung an den Gläubiger nach der 1. oder 2. erfolglosen Vorweisung über die Weiterleitung an einen Protestbeamten, falls der Umschlag entsprechende Papiere beinhaltet, bis hin zur Weiterleitung an das zuständige Betreibungsamt zwecks Einleitung des Betreibungsverfahrens. Auch die Übergabe an eine Drittperson war der Post erlaubt, allerdings unter ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers.

In vielen Fällen wurde die Annahme der Einzugsmandate verweigert, bzw. das Einzugsmandat nicht eingelöst. Siehe die Abbildung 1 Rückseite. Eine 2. Vorweisung erfolgte 7 Tage nach der 1. Vorweisung. War auch diese erfolglos, ging das Einzugsmandat entweder an den Auftraggeber zurück oder auf Grund von dessen Verfügung an den Protestbeamten oder an das Betreibungsamt. Zurückgehende Einzugsmandate wurden in einem besonderen Formular - Umschlag unter portofreier Rekommandation zugestellt. (Siehe Abbildung 4)

91/417

Eingeschrieben — Recommandée — Raccomandata.

Zurückgehendes Einzugsmandat
Recouvrement en retour
Riscossione di ritorno

Nachnahme
Remboursement
Rimborso

für ausgelegte kantonale Steampel-
(gebühr.*)
pour droit de timbre cantonal
déboursé.*)
per diritto di bollo cantonale
sborsato.*)

R Rigi-Kallbad
N^o 54

An
A
At

Protestbeamten

FRANCO

RIGI-KALLBAD
-5 VIII 1891-

*) Siehe Art. 133 der Postordnung und Abteilung Einzugsmandate der Betriebsanleitung.
*) Voir l'art. 133 de l'ordonnance sur les postes et le chapitre „Recouvrements“ de l'instruction de service.
*) Vedasi l'art. 133 dell' Ordinamento postale e il titolo „Riscossioni“ dell' Istruzione di servizio.

Nr. 1558. J. S. G., XI. 13., 400,000.

Abbildung 4: Der besondere Formular-Umschlag für ein zurückgehendes Einzugsmandat an den Protestbeamten. Es wurde portofrei (Feld „Franco“) eingeschrieben weitergeleitet.

Wurde das Einzugsmandat an das Betreibungsamt geleitet, so musste der Versender innerhalb von 10 Tagen einen Kostenvorschuss leisten. Bei Nichteinhaltung dieser Frist hatte das Betreibungsamt das Einzugsmandat der Bestimmungspoststelle zurückzugeben. Diese hatte es laut Weisung im Posthandbuch als Fahrpostsendung zu frankieren und unter Anrechnung des ausgelegten Taxbetrages von 15 Rappen ohne Provision als Nachnahme an den Auftraggeber (Absender / Gläubiger) zurückgehen zu lassen. (Siehe Abbildung 5)

officiell

Zurückgehendes Einzugsmandat
Recouvrement en retour

Nachnahme Remboursement | 15
für ausgelegte kantonale Stempelgebühren
best. Rückporto
pour droit de timbre cantonal de retour
ou port de retour.

An) die Untermühle Zug

886

KANTON N. W. 13

In Bezug auf die Anrechnung des Rückportes von 15 Ct. siehe Art. 75, Ziffer 5, der Transportordnung.
* En ce qui concerne la reprise du port de retour de 15 cent., voir l'art. 75, chiffre 5, du règlement de Transport.

J. N. U. L. 04, 00000

Nr. 1568

Abbildung 5 : Formularumschlag für die Rücksendung eines Einzugsmandates. Die Absenderin des Einzugsmandates, die Untermühle Zug, hatte dem Betreibungsamt Hergiswil (NW) keinen Kostenvorschuss geleistet, so dass es an sie zurückging gegen Entrichtung der Nachnahmegebühr von 15 Rappen.

Bei Zahlung eines Einzugsmandates war zu berücksichtigen, dass keine Teilzahlungsbeträge angenommen wurden. Nur bei Zahlung des vollen Betrages durfte der Einzugsmandat-Umschlag samt inliegenden Papieren dem Adressaten (Schuldner) ausgehändigt werden. Der eingehobene Betrag war von der Post - nach Abzug der Geldanweisungstaxe, welche vom vollen eingezogenen Betrag berechnet wurde sowie der eventuell ausgelegten kantonalen Stempelgebühren - per Geldanweisung dem Auftraggeber zuzustellen.

Schliesslich sei darauf hingewiesen, dass Einzugsmandate auch ins Ausland versandt werden konnten. War es anfänglich nur nach Deutschland möglich, so konnten laut Posthandbuch von 1894 Einzugsmandate in folgende Länder versandt werden : Ägypten, Belgien, Deutschland, Frankreich (inkl. Algerien), Italien, Luxemburg, Niederlande, Niederländisch-Indien, Norwegen, Österreich-

Ungarn, Rumänien, Schweden, Türkei (nur Adrianopel, Beirut, Konstantinopel, Saloniki und Smyrna), sowie nach Tunesien (nur nach grösseren Orten).

Ein Einzugsmandat nach dem Ausland konnte mehrere auf verschiedene Schuldner lautende Einzugsbriefe enthalten, sofern diese vom gleichen Postbüro und zu Gunsten der gleichen Person einzuziehen waren. Der maximale Betrag war indessen Fr. 1'000.-. Die einzuziehende Summe war in der Währung des Bestimmungslandes auf dem Umschlag zu vermerken, mit Ausnahme der Türkei und Ägyptens, für welche der Betrag in Frankenwährung zu lauten hatte. Im Verkehr mit Italien mussten die Couverts die Bemerkung tragen „*Die Bezahlung hat in Metallwährung zu erfolgen*“.

Abbildung 6 zeigt ein Einzugsmandatscouvert nach Deutschland in der 2. Gewichtsstufe. 50 Rappen Briefgebühr, 25 Rappen Chargégebühr. Die Taxe für Auslandsmandate war die gleiche wie bei normalen Ausland-Chargébriefen!

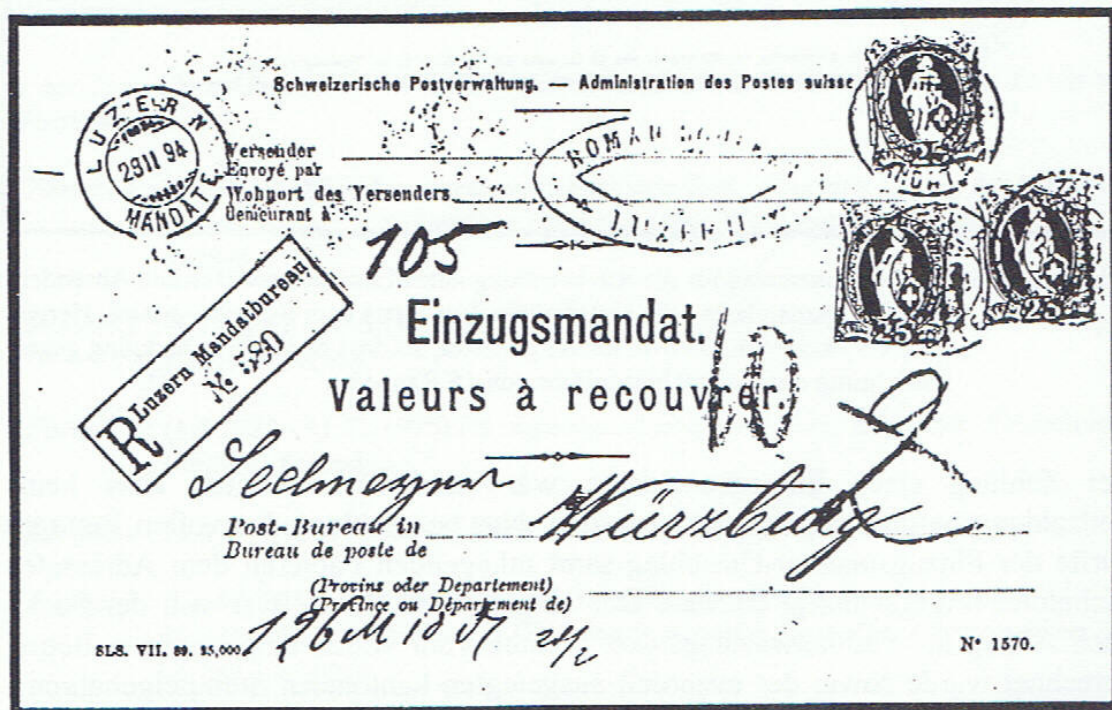


Abbildung 6 : Einzugsmandat von Luzern nach Würzburg in Bayern der 2. Gewichtsstufe (16 - 30 Gramm), wofür 50 Rappen und zudem die Ausland-R-Taxe von 25 Rappen, gesamthaft also 75 Rappen Porto, zu entrichten waren

Bewegung bei den Schweizer Einschreibe ® - Zetteln

von Arnold Zumstein, Luzern

Die Schweizer R-Zettel-Szene ist 1993/94 in erhebliche Bewegung geraten, denn in beiden Jahren wurden neue Zettel kreiert - oder mit anderen Worten : kaum war die R-Zettel-Type 93 wenigstens teilweise ausgeliefert, wurde bereits eine neue Type geschaffen.

Doch beginnen wir von vorne. Die ersten offiziellen R-Zettel der Schweizer Post wurden ab 1. Juli 1892 verwendet, mehr als 20 Jahre später, nachdem sie durch die Deutsche Reichspost erstmals 1871 im gerade annektierten Elsass -Lothringen eingeführt worden waren. Zuvor waren R-Briefe mit Stempeln gekennzeichnet worden, deren bekanntester, ein an den Ecken abgerundetes Rechteck, wir in *Abbildung 1* zeigen. Die Nummer wurde hinter dem „N“ von Hand eingetragen. Das „G“ - manchmal auch „GR“ - bedeutete die Gewichtsangabe in Gramm für den Fall, dass es sich um einen schwereren und damit teureren Brief handelte.

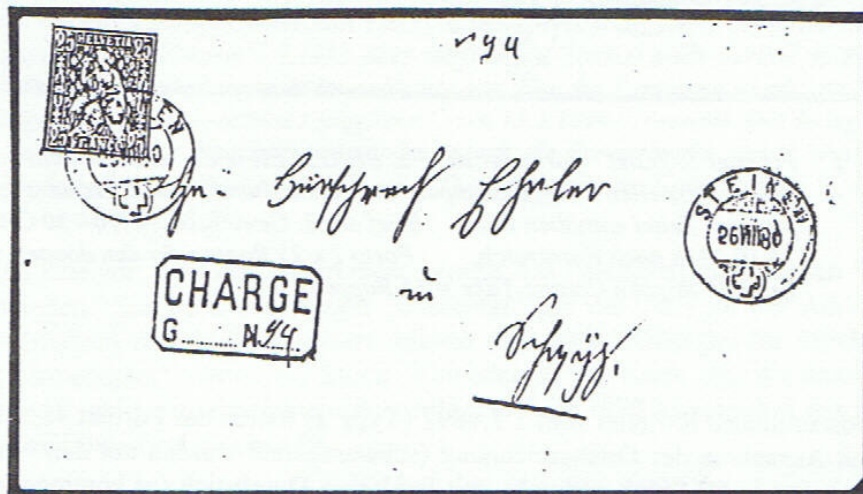


Abbildung 1 : R-Brief vom 26.7.1880 im Lokalrayon. Lokalporto 5, R-Porto 20 = 25 Rappen. Chargé-Stempel mit handschriftlich eingetragener Nummer „G“ für Gramm nicht ausgefüllt, da Brief der 1. Gewichtsstufe.

Es gab auch Vorläufer der postamtlichen R-Zettel. Diese verwendete nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen die Fa. BENZIGER & Co. in Einsiedeln, später Druckerei der Internationalen Antwortscheine IAS. Von diesen Zetteln sind bis heute nur zwei Belege bekannt geworden. Der Zettel, grösser als die nachmaligen postoffiziellen, hatte einen roten Rahmen, ein rotes „R“, sowie die rote Ortsbezeichnung „Einsiedeln“. „ecommandé“ und „No“ waren schwarz. Die Nummer wurde von Hand eingetragen. Höchstwahrscheinlich hatte BENZIGER ein grosses Aufkommen an R-Briefen und gab diese mittels Bordereau auf und setzte überdies die Nummer selber ein, um eine genaue interne Kontrolle zu haben. Bemerkenswert auf dem Beleg gemäss *Abbildung 2* ist, dass die Post den offiziellen Chargé-Stempel für E-Briefe hinzufügte, jedoch das „N“ - Feld leer liess. Der zweite bekannte Brief hatte die „BENZIGER - interne“ Nummer 2248!

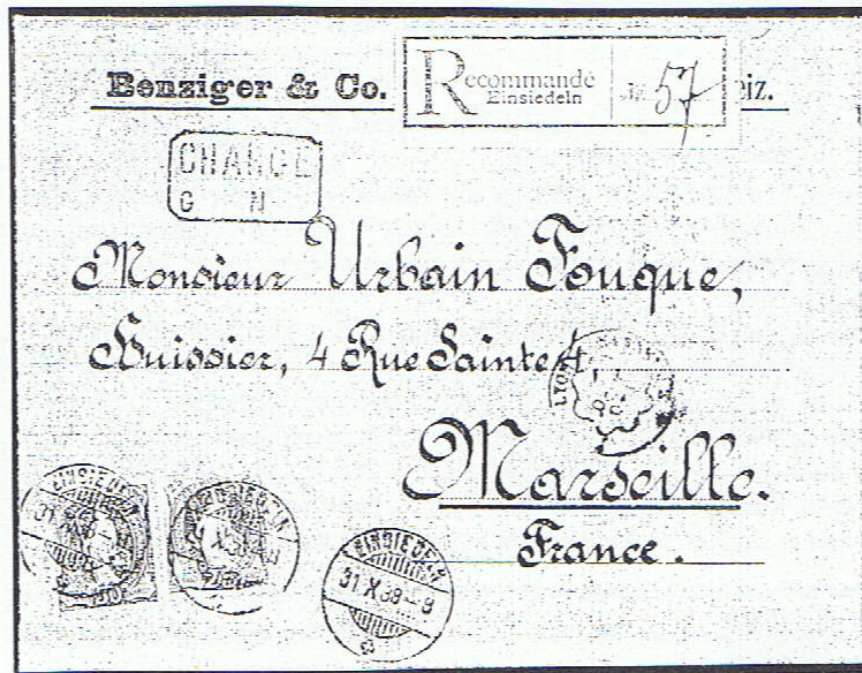


Abbildung 2 : Privater R-Zettel - Vorläufer der Fa. BENZIGER & Co. in Einsiedeln mit zusätzlichem offiziellen Chargé-Stempel, aber ohne Nummer, da diese bereits auf dem privaten Zettel enthalten war. Brief der 2. Gewichtsstufe (16 - 30 Gramm) am 31.10.1888 nach Frankreich. Porto 2 x 25 Rappen für den doppelt schweren Brief 25 Rappen Chargé-Taxe = 75 Rappen.

Die ersten postamtlichen R-Zettel vom 1.7.1892 (Type 1) hatten das Format 45 x 15 mm. Sie waren rot mit Ausnahme der Ortsbezeichnung (schwarz), und wurden mit den Nummern 1 - 1000 in Bögen von je 50 Stück gedruckt, mit farblosem Durchstich (es kommen jedoch viele Zettel vor, die mit der Schere aus dem Bogen getrennt wurden, weil der Durchstich offenbar ungenügend war). Die Nummern standen eng beieinander; vorgesetzt war „No“. *Siehe Abbildung 3.*

Die Type 2 kam offiziell am 1.8.1904 heraus, doch liegen Belege aus den Jahren 1902 und 1903 vor : rein schwarzer Zettel, gestaltet wie Type 1, aber mit weiter auseinanderstehenden Zahlen. Davon gab es eine Variante mit Durchstich links; rechts, oben und unten aber gezähnt 11 1/2, offenbar eine Probezählung. *Siehe Abbildung 4.*

Ab dem 1.2.1914 wurden die Zettel nicht mehr in Bogen, sondern in senkrechten Streifen zu 10 Stück mit den Nummern 1 - 000 (000 für „1000“; die 1 musste schriftlich angebracht werden) gedruckt. Die Zettel waren nur noch waagrecht farblos durchstochen, seitlich aber geschnitten. Der oberste Zettel mit der Endzahl „1“ war ebenfalls oben geschnitten. Am untersten Zettel mit der Endzahl „0“ hing - nach dem Durchstich - noch ein Streifen mit der Formular - Nummer „215“, die gelegentlich mitgeklebt wurde.

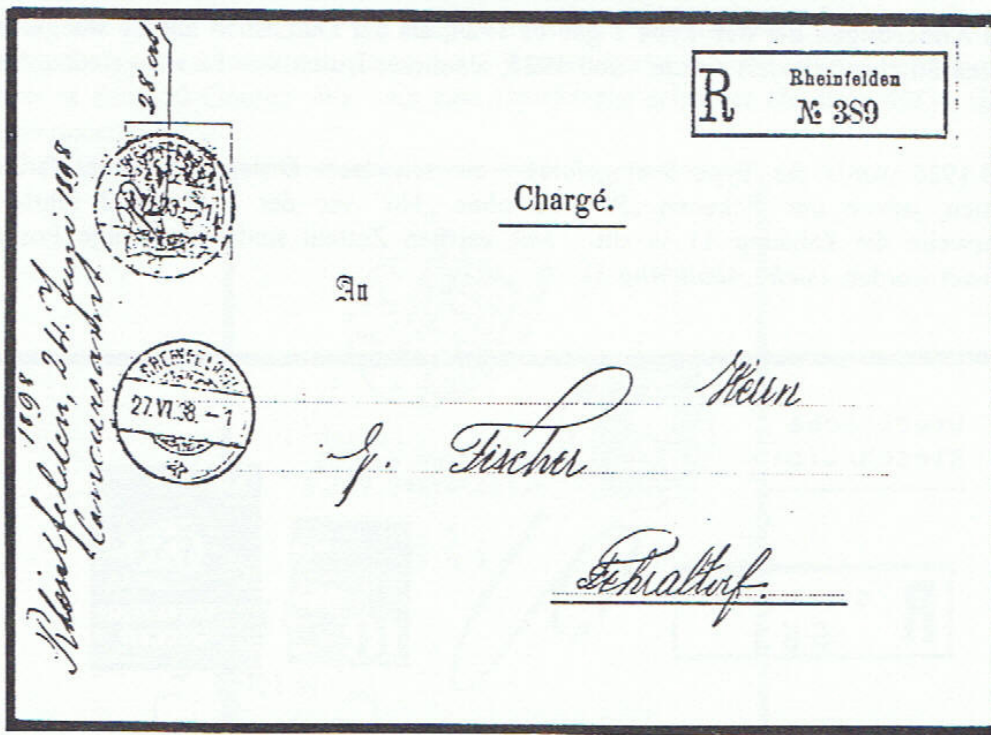


Abbildung 3: Type 1, rot, mit schwarzer Ortsbezeichnung. Enge Zahlen. Brief vom 27. Juni 1898 im Inlandrayon. Porto 10 Rappen + 10 Rappen Zuschlag.



Abbildung 4: Type 2, schwarzer R-Zettel mit „No“, farbloser Durchstich der ersten Variante von 1904, verwendet noch am 31.01.1921 in Münsterlingen. Inland-R-Brief, Grundtaxe 20, R-Zuschlag 20 = 40 Rappen Porto.

Weitere Änderungen bei der Type 2 gab es 1924, als der Durchstich mit 21 waagerechten schwarzen Strichen markiert wurde - und 1925, als dieser Durchstich 16 waagerechte Striche aufwies.

Am 1.8.1926 wurde die Type 3 eingeführt : ein schwarzer Druck mit wieder farblosem Durchstich, jedoch mit dickerem „R“ und ohne „No“ vor der Zahl. 1932 führte man versuchsweise die Zähnung 11 ½ ein . Mit solchen Zetteln sind nur wenige Postämter ausgerüstet worden (siehe Abbildung 5).

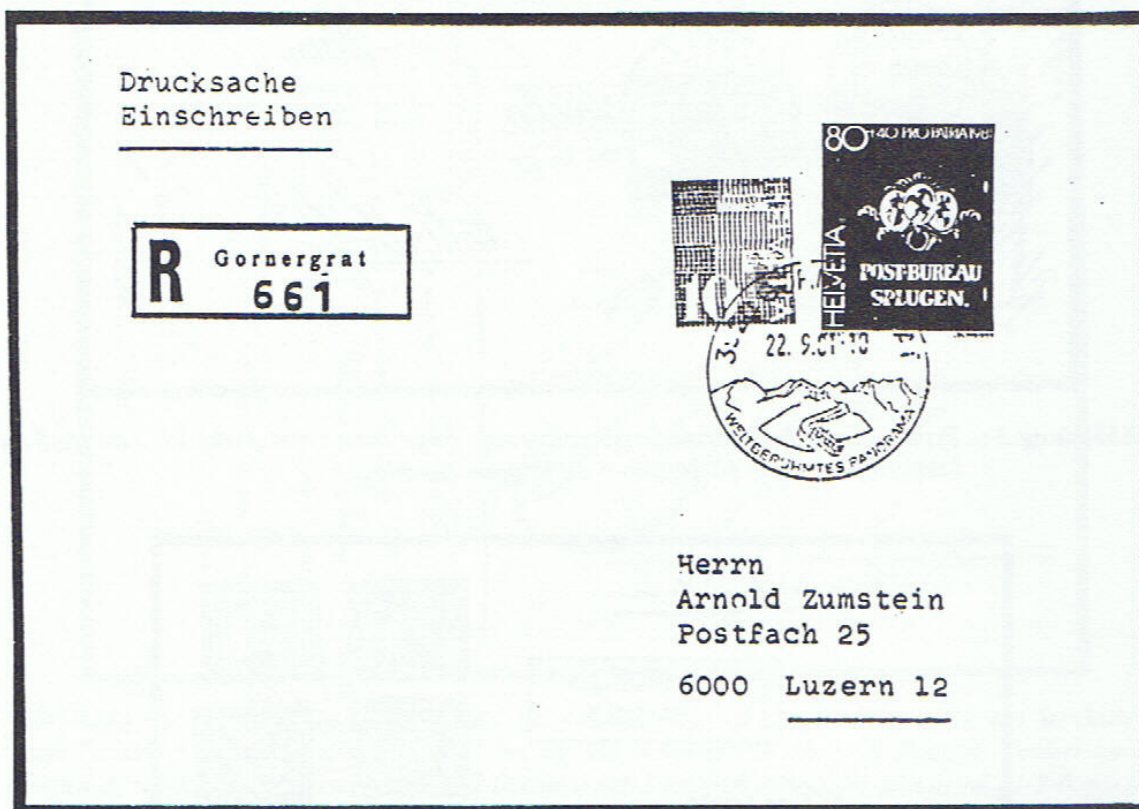


Abbildung 5. : Type 3 : schwarzer Zettel ohne „No“ und dickerem „R“. Späte Verwendung 1981. Drucksachen - R - Porto 20 + 70 = 90 Rappen Porto. Links der R-Zettel mit der Zähnung 11 1/2.

Die Type 4 gelangte ab Februar 1936 zum Einsatz : gleiche Gestaltung wie Type 3, aber „R“ und Rahmen rot, Ortsbezeichnung schwarz Siehe Abbildung 6.

Ab Juli 1945 gab es die Type 5 : „R“ rot, Rest schwarz, ohne Rahmen. Siehe Abbildung 7.

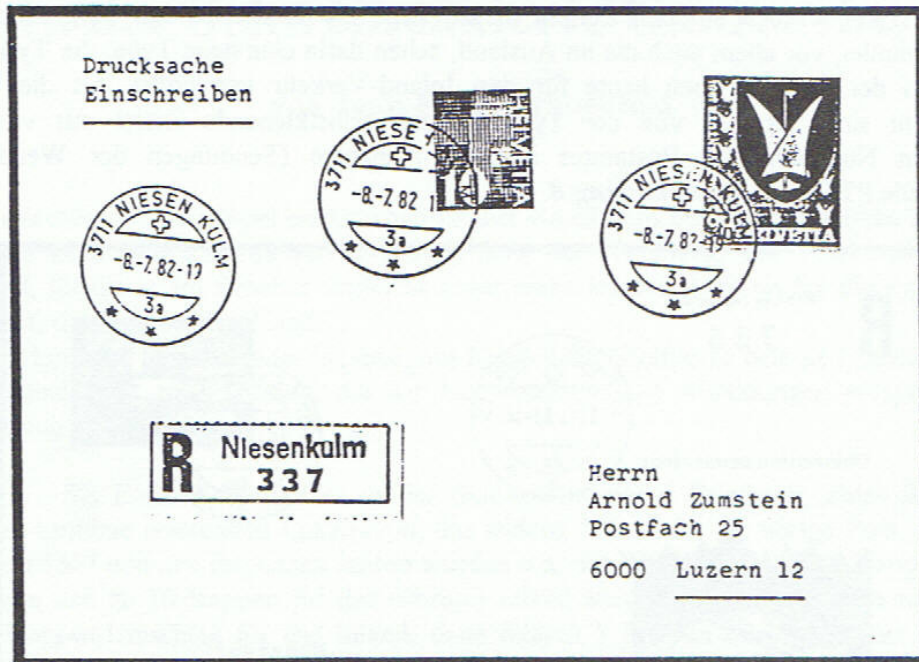


Abbildung 6: Type 4. „R“ und Rahmen rot. Die Ortsbezeichnung war auf den gedruckten „R“ - Zetteln schwarz. Hier ein Beispiel eines Zettels, der mit dem Stabstempel - ebenfalls schwarz - Niesenkulm versehen wurde. Drucksachen-R - Porto 20 + 70 = 90 Rappen.

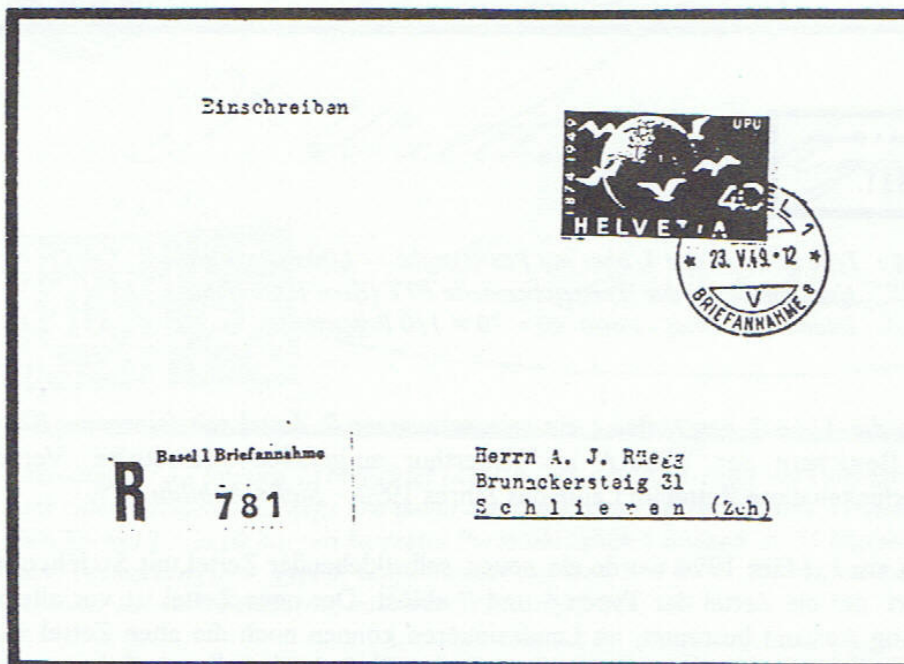


Abbildung 7: Type 5: „R“ rot, Rest schwarz, ohne Rahmen, ohne Postleitzahl. Inland-R-Brief von 1949: 20 + 20 Rappen Zuschlag.

Ab 1. Juli 1964 wurden auf den Zetteln dieser Type die Postleitzahlen mitgedruckt. Die meisten Sammler, vor allem auch die im Ausland, sehen darin eine neue Type, die Type 6. Sie wird neben der Type 8 noch heute für den Inland-Verkehr verwendet, bis die Vorräte aufgebraucht sind. Es gibt von der Type 6 auch selbstklebende Zettel mit vier- oder fünfstelligen Nummern des Postamtes Bern 1 Annahme (Sendungen der Wertzeichenverkaufsstelle PTT). *Siehe Abbildung 8.*

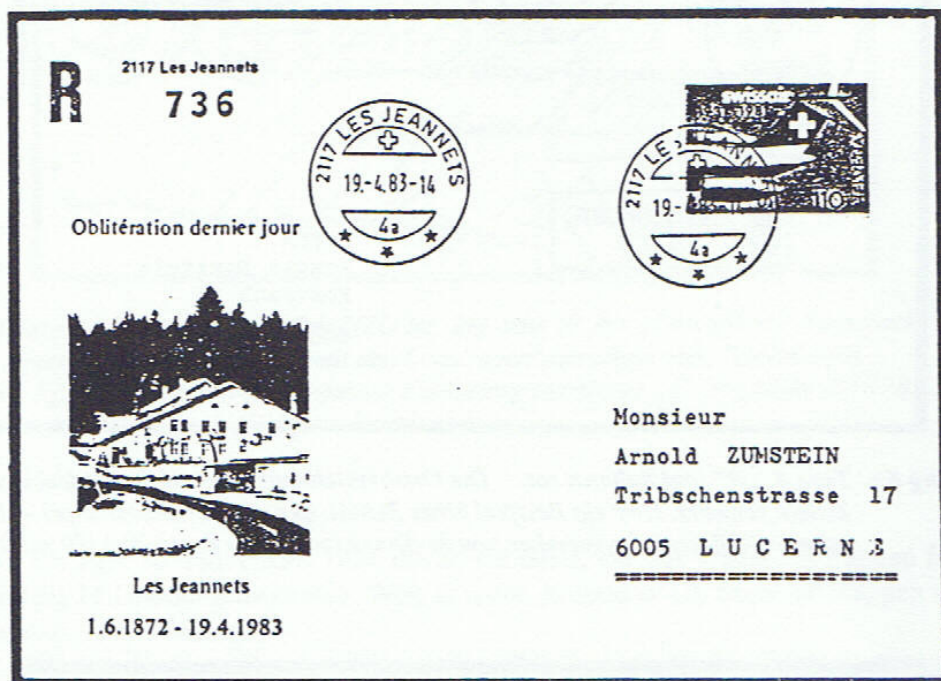


Abbildung 8 : Type 6: wie Type 5, aber mit Postleitzahl.. Links der selbstklebende Zettel der Wertzeichenstelle PTT (Bern 1 Annahme) Inland - R - Brief - Porto 40 + 70 = 110 Rappen.

1993 wurde die Type 7 geschaffen : ein rein schwarzer R-Zettel mit feinerem „R“, der vor allem den Besuchern der WIBRA in Winterthur aufgefallen sein dürfte. Verschiedene Postämter erhielten diese Zettel im Laufe des Jahres 1993. *Siehe Abbildung 9.*

Doch schon am 1. März 1994 wurde ein neuer, selbstklebender Zettel mit Strichcode (Type 8) eingeführt, der die Zettel der Typen 6 und 7 ablöst. Der neue Zettel ist vor allem für die Post Richtung Ausland bestimmt, im Landesinneren können noch die alten Zettel verwendet werden. Verschiedene Postämter haben jedoch der Einfachheit halber auf den neuen Zettel umgestellt., während andere noch beide Typen je nach Bestimmungsort verwenden. *Siehe Abbildung 10.*

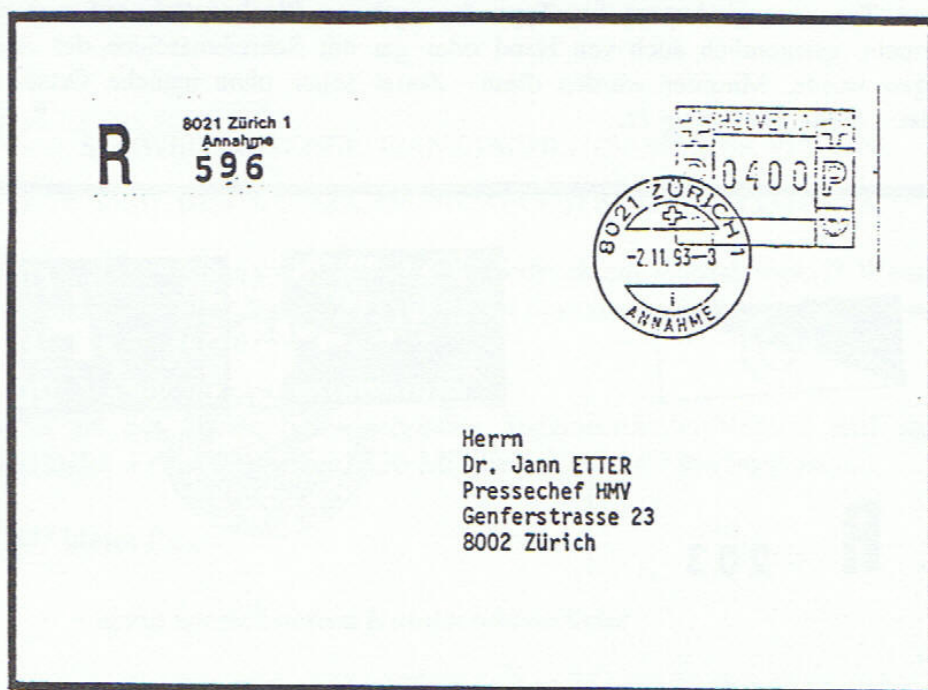


Abbildung 9 : Die rein schwarze Type 7 mit dem feineren „R“, die schon 1994 durch die Type 7 mit Strichcode abgelöst wurde und lange nicht bei allen Postämtern im Einsatz war. Inland R-Porto Fr. 4.-

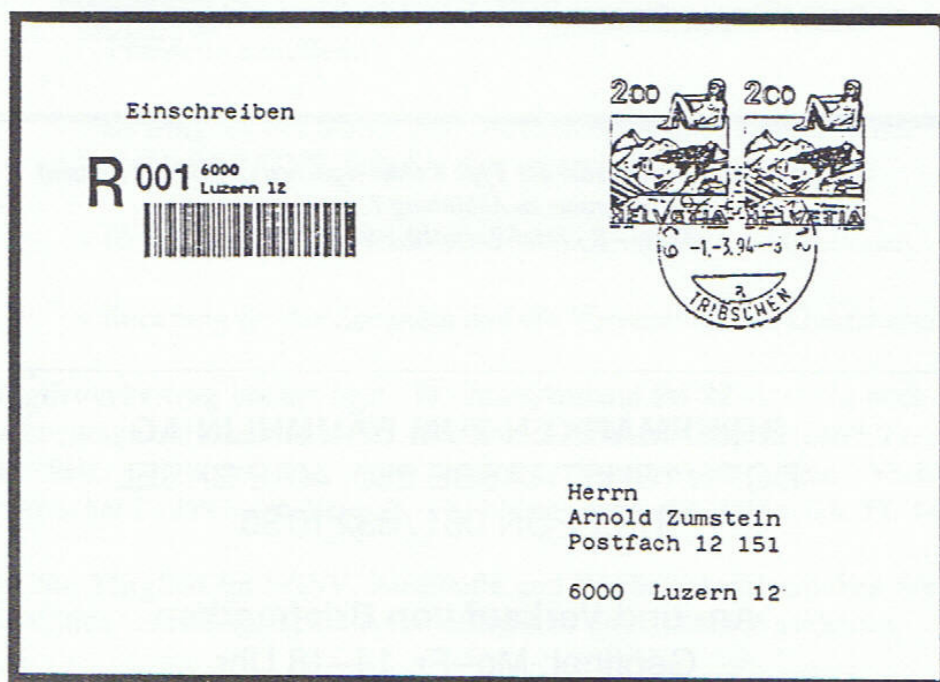


Abbildung 10 : Type 8. Der seit 1. März 1994 verwendete R-Zettel mit Strichcode - mindestens für das Ausland. Brief vom 1.3.1994 mit R-Zettel Nr.1, also eine Art Super- Ersttag. Inland - R - Porto Fr. 4.-.

Von allen Typen - mindestens bis Type 6 - gab es Blankozettel, auf welche mittels Stabstempeln, gelegentlich auch von Hand oder gar mit Schreibmaschine der Absenderort eingetragen wurde. Mitunter wurden diese Zettel sogar ohne jegliche Ortsbezeichnung verwendet. *Siehe Abbildung 11.*



*Abbildung 11 : Blankozettel der Type 6 ohne jeglichen Ortsnamen (Irrtum)
im Gegensatz zu Abbildung 7.
Lokal - R - Brief-Porto 10 + 20 = 30 Rappen*

BRIEFMARKEN ZUM BÄUMHLIN AG
DORNACHSTRASSE 250, 4018 BASEL
TELEFON 061 / 332 10 30

An- und Verkauf von Briefmarken
Geöffnet: Mo-Fr, 14-18 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Zum Schluss sei noch auf die Zettel für Selbstaufgeber hingewiesen - wie dies schon beim eingangs erwähnten Zettel der Firma BENZIGER der Fall war : solche Zettel weisen ein grünes „R“ und zwei grüne „PP“ (für Port Payé) auf. Es gibt sie seit 1925, zunächst mit Durchstich, seit vermutlich 1941 mit Zähnung, seit 1993 gänzlich in schwarzer Farbe. *Siehe Abbildung 12.*

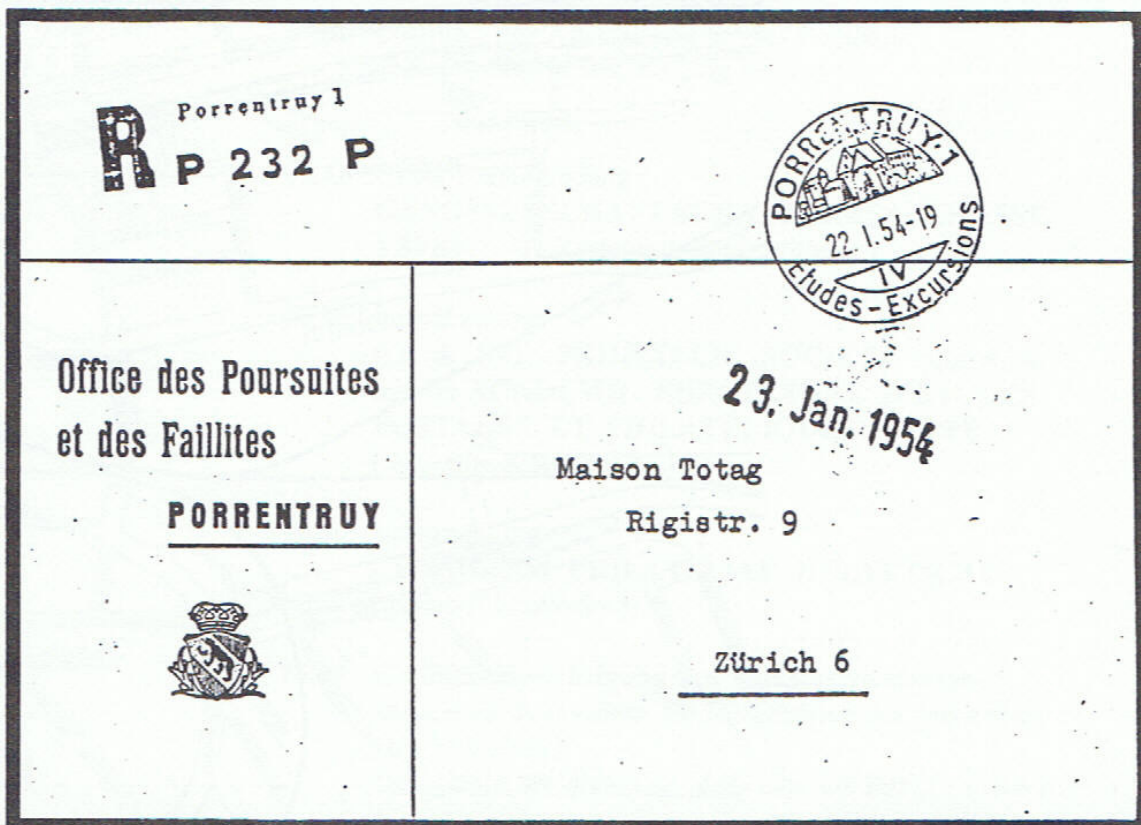
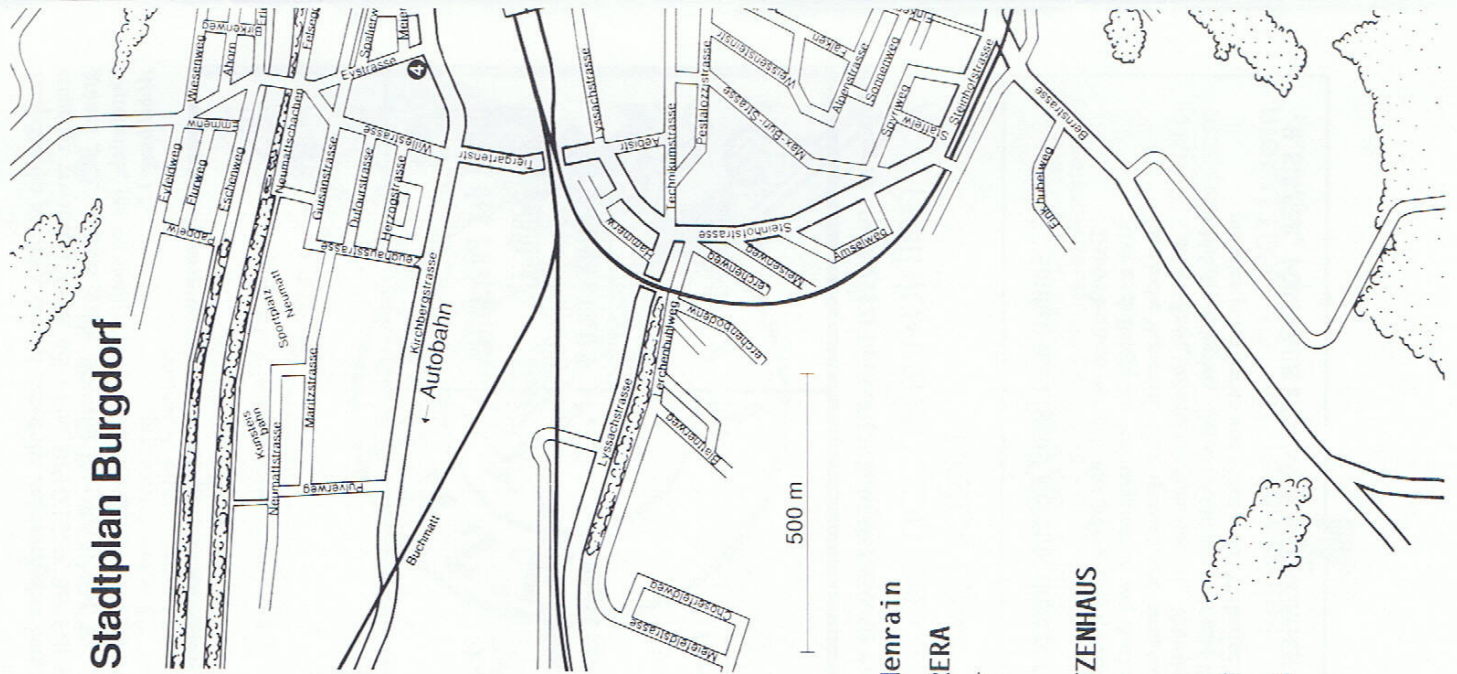
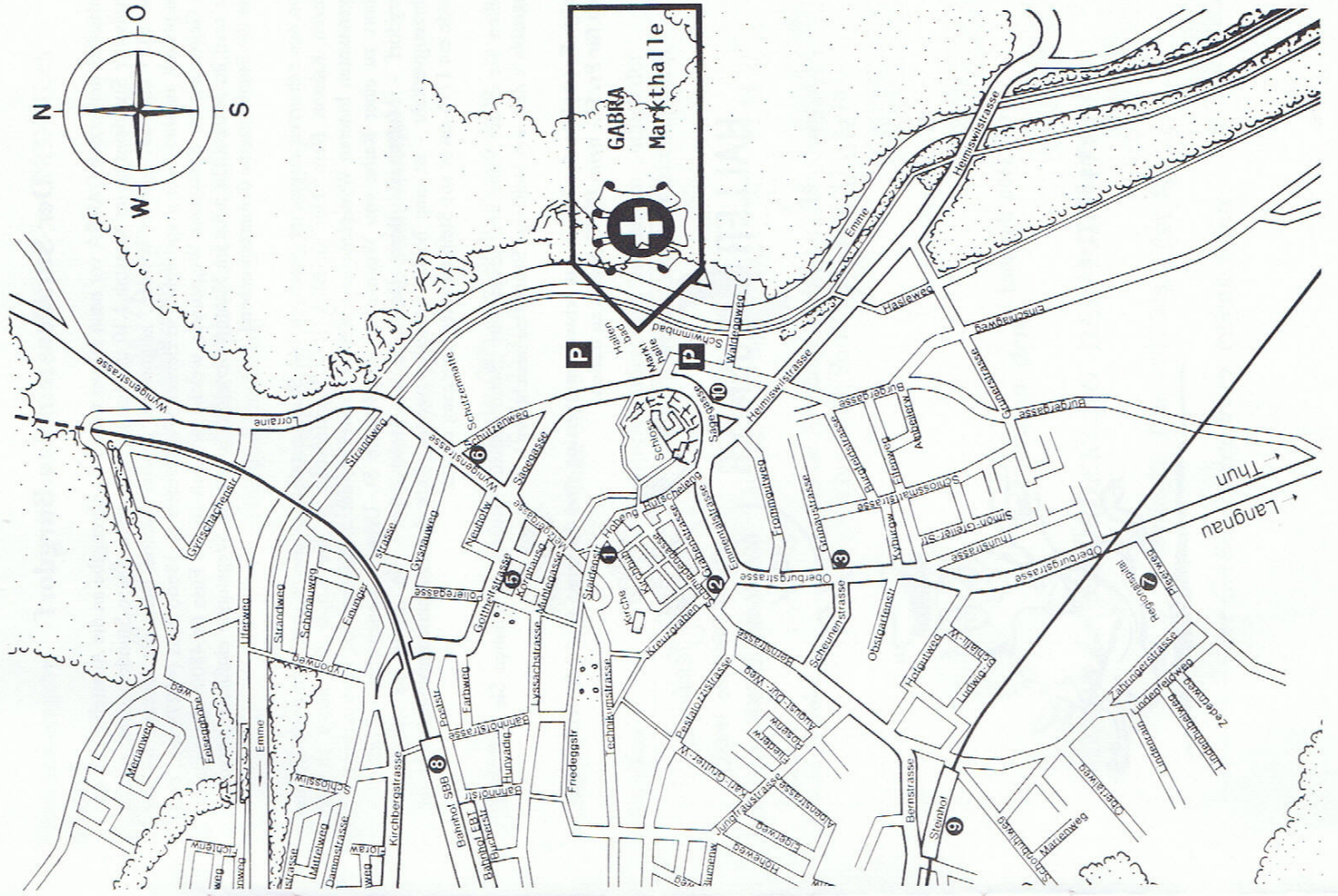
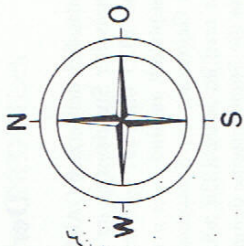


Abbildung 12 : Der seit 1925 verwendete R-Zettel für Selbstaufgeber in schwarz und grün

Soldatenmarken / Feldpostbelege / Angebote

Davon besitzen wir wohl das grösste Lager, auch an Seltenheiten. Aber auch Belege für Heimatsammler, wie Ansichtskarten, Stiche, klassische Vignetten, Flugvignetten, und entsprechende Karten aus der Frühzeit, Interniertenlagerstempel, Künstler-Illustrationen, Militärpostkarten. Derzeit detaillieren wir eine Vatikansammlung mit allen guten Serien und vieles mehr. Verlangen Sie bitte Angebote.

H. SULSER, POSTFACH 235, 4622 EGERKINGEN / TEL. 062 / 61 13 37



Stadtplan Burgdorf

- 1 Hotel STADTHAUS
- 2 Parkhaus Schmiedenrain
- 3 Hotel garni CARRERA
- 4 Gasthof EMMENHOF
- 5 KORNGAUS
- 6 Restaurant SCHÜTZENHAUS
- 7 Regionalspital
- 8 Hauptbahnhof
- 9 Bahnhof Steinhof
- 10 Gasthof LANDHAUS

Der Stundenstein von Burgdorf

Anlässlich der letzten GABRA vor neun Jahren wurde als Ehrengabe an die Aussteller ein sog. bernischer Stundenstein im Masstab 1:10 in Messing abgegeben. Diese Stundensteine, welche von 1825 bis 1837 gesetzt wurden, zeigten im ganzen Kanton Bern die Distanz bis zur Hauptstadt an, und zwar ursprünglich in Berner Wegstunden zu 18000 Fuss (=5279 m), dies im Gegensatz zur Schweizer Wegstunde, welche lediglich 16000 Fuss (= 4800 m) umfasste. Als man im Jahre 1838 auch im Kanton Bern die Schweizer Wegstunde einführte, versetzte man die Stundensteine dementsprechend.

Von den seinerzeit insgesamt gesetzten 144 Stundensteinen existieren immerhin noch 109 im ganzen Kanton Bern. Der GABRA II - Stundenstein ist die Kopie des heute an der sogenannten Inneren Wynigenbrücke stehenden Steines, der 5 Stunden von Bern anzeigt. Er gehört zu einer Reihe von Wegmarken der Strecke St. Urban - Langenthal - Riedwil - Burgdorf - Mötschwil- Bern. Die gedeckte Holzbrücke - sie diente bis 1959 dem Fahrzeugverkehr - ist eine höchst bemerkenswertes Werk der Zimmermannskunst. Mit ihr wurde ein 1776 zuvor aus Stein erbauter Übergang ersetzt.

Sollten Sie in der Nähe des Restaurants „Schützenhaus“ weilen, so nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, um Stein und Brücke zu besichtigen.

Einige Exemplare der Kopie aus schwerem Messing sind übrigens (auf 2 Seiten poliert) noch für Fr. 55.- beim INFO-Stand zu haben.

HALLER JENZER

*... für Geschäfts-
drucksachen weiss
ich wo's lang
geht...*


Satz und Druck

Friedeggstrasse 4

CH-3400 Burgdorf

Telefon 034 22 58 81

Fax 034 22 15 78





Sonderdatumstempel

Bildpostkarte

Bildpostkarte
Carte illustrée affranchie
Cartolina illustrata affrancata

GABRA 94 Burgdorf

HELVETIA
3000
Giorno di emissione
Jour d'émission
Ausgabetag
60
17.5.94

PT 1994

Echange interne. Innerer Verkehr. Scambio interno.

VIII Geldanweisung.
Mandat de poste.  Vaglia postale.

Fr 67.- Ct 50 per für per N° 190

Garcen Haasenstein & Legler

E. Birgi & Amann  Basel

Valabile jusqu'à fr.200 Valabile sino a fr.200

Gültig bis auf fr.200

Inserenten

Jean Paul Bach AG, Basel
Bächer AG, Bern
Briefmarken zum Bäumhlin, Basel
Chiani - Auktionen, Gossau SG
Corinphila Auktionen AG, Zürich
Max Guggenheim, Oldiana Zinnfiguren, Basel
Druckerei Haller + Jenzer AG, Burgdorf
Hawid, IPAG AG, Triesenberg
G. Honegger, Schmerikon
Kornhaus Burgdorf
Gasthof Landhaus, Burgdorf
Landgasthof zum Löwen, Heimiswil
Munot Briefmarken AG, Schaffhausen
Restaurant National, Burgdorf
Öphila, Puschmann & Vogel, Wien
Philatelie - Service PTT, Bern
Zum Postillon AG, Glattzentrum
Postwertzeichenstelle des Fürstentums Liechtenstein
R. + B. Rölli - Schär AG, Luzern
René Röthlisberger, Rapperswil
Hans R. Schwarzenbach, Zürich
Hotel Stadthaus, Burgdorf
H. Sulser, Egerkinden
Bernd Vogel, Wien
Edith Wagen, Lausanne / St. Léger
Max und Rolf Weggler, Zürich
Zumstein & Cie., Bern

An der

GABRA III

**werden Sie neben 500 Rahmen mit
auserlesenen Sammlungen
folgende Händler
mit interessantem Material finden**

BACH Jean Paul A.G., Steinenvorstadt 53, 4010 Basel
BÄCHER A.G., Bahnhofplatz 3, 3011 Bern
BEHAR Henry, Place Pépinet 4, 1003 Lausanne
Philatelie BIETENHOLZ A.G., Merkurstrasse 9, 8953 Dietkon
BRIEFMARKEN ZUM BÄUMHLIN, Dornacherstrasse 250 4018 Basel
CORINPHILA S.A., Bellerivestrasse 34. 8035 Zürich
GRABNER Bodulf, Gutenbergstrasse 45, 3011 Bern
GRIESSER Pierre - Alain, Route de St. Légier 32 B, 1800 Vevey
GÜNTHER M. & R. A.G., Eisengasse 9, 6000 Luzern 5
HONEGGER Gottfried, Kürzestrasse 1, 8716 Schmerikon
HUNZIKER Walter, Kirchgasse 22, 3303 Jegenstorf
INTERPHILA A.G. WIL, R. Stutz, Mattstrasse 18, PF 576, 9500 Wil
JACQUES Klaus, Theresenstrasse 19, D-65779 Kelkheim / Taunus
KUHN Raymond A.G., Rümelinsplatz 14, 4001 Basel
MÜLLER Johannes, Neuengasse 38, Postfach 7357, 3001 Bern
NAVILLE Jean-Louis, St. Laurent 14, 1003 Lausanne
R. + B. RÖLLI - SCHÄR A.G., Seidenhofstrasse 10, 6003 Luzern
RÖTHLISBERGER René, Oberseestrasse 59, 8640 Rapperswil
SCHWARZENBACH Hans R., Oberdorfstrasse 8, 8024 Zürich
SIEBER Hansuli, Weissensteinstrasse 6, 3312 Fraubrunnen
SUREMANN Walter, Taeschenstrasse 5, 8600 Dübendorf
WAGEN Edith, Route de St- Légier 51, Rio Bravo, 1806 St- Légier
WEGGLER Max & Rolf, Limmatquai 3, 8024 Zürich
ZUMSTEIN & CIE., M. + Ch. Hertsch, Zeughausgasse 24, 3007 Bern

**Kommen auch Sie an die GABRA III
vom 23. - 25. September in der Markthalle in Burgdorf.**

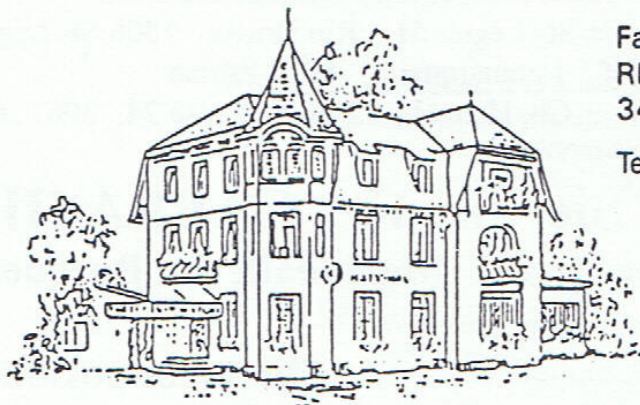
**Sonderpostkarte
Sonderstempel**

**Automobilpostbüro
Freier Eintritt**

Inhaltsverzeichnis

Apotheken	S. 5
Ärzte	S. 5
Aussteller	siehe farbigen Teil nach Seite 22
Donatorenliste	S.21
Geleitwort	S. 1
Händlerliste	S. 43
Info I	S. 3
Info II	S. 5
Inserenten	S. 42
Programm	S. 7
In der Schweiz taxierte Ganzsachen, von J.Etter	S.11 - 19
Die Einzugsmandate - ein Stück Schweizer	
Postgeschichte, von Robert Bäuml	S. 23 - 28
Die R-Zettel der Schweiz, von A. Zumstein	S. 29 - 37
Stadtplan von Burgdorf	S. 38 - 39

Restaurant NATIONAL Ausstellungswirtschaft

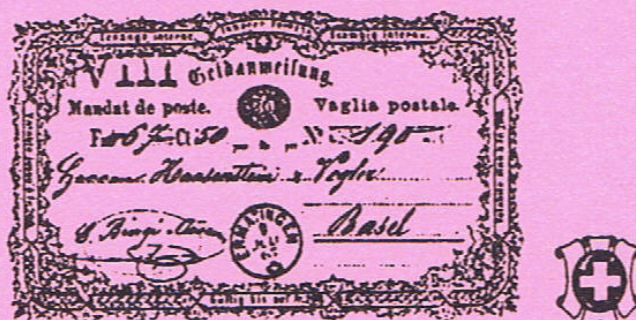


Fam. Leuenberger
RESTAURANT NATIONAL
3400 Burgdorf
Telefon 034 223098

Säli
grosse Gartenterrasse
Sitzungszimmer
3 vollautomatische
Kegelbahnen

Besitzen Sie schon unsere schöne GABRA-TAXCARD ?
Bereichern Sie damit Ihre philatelistische Sammlung !

PTT p-taxcard 5.- ↑
5 4 3 2 1



OFFIZIELLE TAXCARD ZUR GABRA III

Auf der Vorderseite ist das gleiche Motiv (Mandat) wie auf der Bildpostkarte der PTT zur GABRA III abgebildet sowie zusätzlich das GABRA-Signet.

Wertsteigerung dank der Mini-Auflage von nur 500 Exemplaren gewährleistet !

Die Taxcard kann hier an der GABRA - solange Vorrat - bei folgenden Stellen gekauft werden:

- An der Börse bei Frau Edith Wagen aus St.Légier
- Am Informationsstand der Ausstellung

Verkaufspreis pro Stück: **SFr. 27.—**

Schriftliche Bestellungen - solange Vorrat - bitte an:
Fredy Siegenthaler, Vereinskassier SGSV, Postfach,
5200 Brugg / AG

SCHWEIZER BRIEFMARKEN



... ein beliebtes Sammelgebiet



Mit dem Neuheitenabonnement sind Sie immer einen Schritt voraus.

Anfragen und Bestellungen richten Sie bitte an unser Philatelie-Service PTT in 3030 Bern
Telefon 031 338 27 28 • Telefax 031 338 73 08

Wir beraten Sie auch gerne in unseren Philateliestellen:

3000 Bern 7	Zeughausgasse 19	031 386 65 31	1001 Lausanne	Place de la Gare 1	021 344 32 50
5001 Aarau 1	Hauptpost Bahnhofstrasse 67	Philatelie-Schalter 064 21 33 04	6900 Lugano 1	Contrada di Verla	091 21 95 71
4002 Basel 2	Postpassage 9 / Nauenstrasse 30	061 278 54 45 061 278 54 46	6002 Luzern	Buobenmatt 1	041 26 94 09
7002 Chur	Postplatz	081 26 32 36	2001 Neuchâtel 1	Office de Poste Hôtel des Postes	Guichet philatélique 038 20 26 12
1211 Genève	Rue Mt-Blanc 18	022 739 20 48	9001 St. Gallen	Bahnhofstrasse 8	071 21 72 81
			8022 Zürich	Fraumünsterstr. 16	01 204 49 81

DIE POST 
Philatelie-Service

Zumstein



Seit 1905, ältestes Briefmarkenhaus der Schweiz!

Ihr Partner in allen philatelistischen Belangen!

Ankauf-Verkauf: Schweiz - Europa - Übersee

Grösstes Lager: Schweiz und Europa

Fehllistendienst: ganze Welt

Neueitendienst: ganze Welt; Länder und Motive

Auswahldienst: nach Ländern oder nach Motiven

Beratungen: Nachlass - Erbschaften sowie in allen philatelistischen Belangen.

Schätzungen,

Expertisen - Prüfungen: Durch unsere Spezialisten und Experten nach Vereinbarung.

**DIE BESTE ADRESSE
FÜR BRIEFMARKEN
UND ZUBEHÖR**

Phil. Verlag:

Kataloge / Literatur:

Zumstein Schweiz/Liechtenstein-Katalog der beste Katalog für Schweiz/Liechtenstein seit 1909. Zumstein Schweiz Spezialkatalog 1992.

Berner Briefmarken-Zeitung: die beliebte philatelistische Fachzeitung mit Katalognachträgen und Preisänderungen. Probenummer gratis.

Zubehör & Alben: Vordruckalben und Nachträge im Abonnement.

Zumstein & Cie.

Inhaber/Propriétaires:

Hertsch & Co. 3000 Bern

Telefon: 031 312 00 55

Fax: 031 312 23 26

Zeughausgasse 24

Postadresse: Postfach, CH-3000 Bern7

Postscheck- und Girokonto: Bern 30-334-1

Stockholm 4255-6, Niederlande 3801700

Karlsruhe 70501-750, Wien 1700.512

